

HAUSmagazin

NEUE IDEEN FÜR MEIN HAUS

HAUS FORUM

KOSTENLOSE
INFOABENDE



JETZT
ANMELDEN!

**ENERGETISCHE
GEBÄUDE-
SANIERUNG**
—36

**DAS HAUS IM
GENERATIONEN-
WECHSEL**
—37

**BODENHEIZUNG
SANIEREN STATT
ERSETZEN**
—38

**DER WEG ZUR
TRAUMKÜCHE**
—39

**MULTI-
TALENT
FENSTER**
—48

UNTERHALT:
SO BLEIBT
IHR HAUS FIT —07

GARTENWEG:
SCHRITT FÜR
SCHRITT
ZUM GARTEN-
GLÜCK —21

Belaria® pro

Die neue Monoblock-Wärmepumpe mit natürlichem Kältemittel



Die Wärmepumpe, die in die Zukunft schaut

Hoval setzt auf technologische Innovationen und zukunftsweisende Lösungen, die noch stärker mit der Natur arbeiten. Etwa mit der neuen Luft/Wasser-Wärmepumpe Hoval Belaria® pro, die das umweltschonende Kältemittel Propan verwendet - und somit die rechtlichen Anforderungen der Zukunft erfüllt.

Mit nur 27 dB(A) auf fünf Meter Entfernung ist die Ausseneinheit der Belaria® pro besonders leise. Und dank einer Vorlauftemperatur von 70° C können bereits vorhandene Heizkörper weiterverwendet werden - die Belaria® pro lässt sich so nicht nur bei Neubauten, sondern auch im Rahmen einer Sanierung einsetzen und ist somit besonders vielseitig!

Mehr erfahren und kostenfreies Beratungsgespräch buchen:

hoval.ch/belaria-pro

Verantwortung für Energie und Umwelt

Hoval

Hoval AG
8706 Feldmeilen | Telefon 044 925 61 11 | info.ch@hoval.com

HAUSmagazin

14. JAHRGANG

HERAUSGEBERIN

i-PRESSUM GmbH
Räffelstrasse 28
8045 Zürich
Tel. 043 500 40 40
info@hausmagazin.ch

VERLAG

Peter Hert
Corinne Ruf

REDAKTION

Tanja Seufert
Raphael Hegglin

VERKAUF

Daniel Pauletto
Mirjam Fankhauser

E-MAIL-ADRESSEN

vorname.name@hausmagazin.ch

REDAKTION UND VERLAG

Tel. 043 500 40 40
info@hausmagazin.ch

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Thomas Bürgisser,
Brigitt Buser,
Karin Haenni Eichenberger,
Juliane Forster,
Sandra Geiger,
Stefan Heitmann,
Timothy Pfannkuchen,
Helen Weiss,
Robert Wildi
Jürg Zulliger

GESTALTUNG / LITHO
Othmar Rothenfluh, Zürich
tnt-graphics AG, Dietlikon

TITELBILD

4-b.ch

Fotografien: Francesca Giovanelli

DRUCK

Swissprinters AG, Zofingen

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet. Für unverlangte Zusendungen wird jede Haftung abgelehnt. In der Zeitschrift publizierte Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonst wie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere eine Einspeisung auf Online-Dienste.

EDITORIAL



TANJA SEUFERT
Co-Redaktionsleitung

IN DEN EIGENEN VIER FENSTERN WOHNEN...

... KOMMT DER REALITÄT EIGENTLICH NÄHER ALS «IN DEN EIGENEN VIER WÄNDEN». Denn heute sind grossflächige Fensterfronten längst Standard oder stehen zumindest auf der Wunschliste vieler Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer. Fenster sind für uns so selbstverständlich geworden, dass wir sie kaum noch wahrnehmen (ausser, wir müssen sie putzen). Doch sie machen einen wesentlichen Teil unserer Lebens- und Wohnqualität aus. Deshalb feiern wir in dieser Ausgabe die Fenster – und zeigen Ihnen auf, was heute (und morgen) alles möglich ist.

DIE NACHFRAGE NACH WOHN EIGENTUM AUF DEM LAND SEI WEGEN DER CORONA-KRISE GESTIEGEN, konnten wir in der Presse lesen. Einmal mehr dürfen Sie sich also glücklich schätzen, im Eigenheim zu wohnen. Damit dies so bleibt, sollten Sie es in Schuss halten. Nach der Badi- und Brätelsaison ist nun wieder Zeit, sich mit dem Hausunterhalt und mit anstehenden (energetischen) Sanierungen zu beschäftigen. Unsere Fachredaktoren Thomas Bürgisser und Jürg Zulliger liefern Ihnen viele nützliche Informationen dazu.

HAUS magazin  **facebook**

Folgen Sie jetzt dem
HAUSmagazin auf Facebook.



07

21



DRINNEN

Unterhalt: So bleibt das Haus fit	7
Die fast selbstreinigende Küche	14
Dachfenster: Mehr Tageslicht, bitte!	16
Robuste Zimmerpflanzen	18

DRAUSSEN

Gartenweg: Schritt für Schritt ins Gartenglück	21
Gartenideen aus Naturstein	26
Schutzausrüstung	30
Heimischer Superfood aus dem Obstgarten	32
Gartenarbeiten im September	33
Mobilität: Toyota-Special	40

SERVICE

Bau- und Energiegesetze: eine Übersicht	43
TITELGESCHICHTE MULTITALENT FENSTER	48
Fensterersatz: Schlüssel zu mehr Komfort	56
Wärmepumpen werden noch umweltfreundlicher	58
Dossier Energie: Clever verpacken, Umwelt schonen	60
Wasserstoff für das Einfamilienhaus	62
Tierwelt: Wer will denn so viele Katzen?	64



EXTRAS

MARKTPLATZ	29
HAUS SHOP Monatsangebote	34
HAUSFORUM Energetische Gebäude- sanierung – aber wie?	36
Das Haus im Generationenwechsel	37
Bodenheizung sanieren	38
Der Weg zur Traumküche	39
DOSSIER HYPOTHEKEN Auf- und Abschläge bei Hypothekarzinsen	66



NEWSLETTER:

Abonnieren Sie unseren Newsletter und erhalten Sie nützliche Tipps rund ums Haus: hausmagazin.ch (ganz nach unten scrollen)

Fust
Und es funktioniert.

Infos und Adressen:
0848 559 111
oder www.fust.ch

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

5-Tage-Tiefpreisgarantie
30-Tage-Umtauschrecht
Schneller Liefer- und Installationsservice
Garantieverlängerungen
Mieten statt kaufen
Schneller Reparaturservice
Testen vor dem Kaufen
Haben wir nicht, gibts nicht
Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Alle Geräte im direkten Vergleich

Ihr Spezialist für alle Elektrohaushaltgeräte

TEJ 600-75 CH
Wäschetrockner
• 9 kg Fassungsvermögen
• Trommelbeleuchtung
• Vorbügeln-Programm
Art. Nr. 10646739

1599.-*
statt 1799.-
-200.-
*ECO Bonus bereits abgezogen

EcoSpeed – noch schneller trockene Wäsche

ECO BONUS
CHF 400.-
24.08. – 24.10.2020

3198.-*
statt 3598.-
-400.-
* ECO Bonus bereits abgezogen

WEI 800-75 CH
Waschmaschine
• TwinDos – Bestes Flüssigwaschmittel-System per Knopfdruck
• Trommelbeleuchtung
• 9 kg Schontrömel
• SingleWash
Art. Nr. 10647895

1599.-*
statt 1799.-
-200.-
*ECO Bonus bereits abgezogen

QuickPowerWash – Vollwaschprogramm in weniger als 1h

849.-
statt 1799.-
-52%

H/B/T: 187.5 x 71 x 75 cm
342 Liter Nutzinhalt
A+++



Bauknecht GKN ECO 18 A+++ XL
Gefrierschrank
• Supergefrierschalter mit automatischer Rückstellung auf Normalbetrieb
Art. Nr. 10003928

899.-
Tiefpreisgarantie

55 cm | 60 cm
A+



Electrolux EB6L40SW
Einbau-Backofen
• Leichte Reinigung dank Swiss-Clean-Email
• Versenkbare Drehwahlschalter
Art. Nr. 10094575

1398.-
statt 1598.-
-200.-

A++



Electrolux GK 58TCI CN
Glaskeramikkochfeld
• Wasser in Rekordzeit aufkochen
• Einfache Reinigung: dank Induktion kein Eingebrenntes mehr
Art. Nr. 10056587

699.-
Tiefpreisgarantie

A++



Electrolux GK 58TCI CN
Glaskeramikkochfeld
• Wasser in Rekordzeit aufkochen
• Einfache Reinigung: dank Induktion kein Eingebrenntes mehr
Art. Nr. 10056587



De'Longhi ECAM 23.460.S silver
Kaffeevollautomat
• Cappuccino auf Knopfdruck
Art. Nr. 10069356

499.-
statt 1099.-
-600.-

5 Rp.

A



Complete C3 120
Staubsauger
• AirClean Filter • Bodendüse SBD 290-3
Art. Nr. 10663336

299.90
statt 449.90
-33%

Inkl. Parkettbürste



Probleme mit der Bodenheizung? Eine Analyse schafft Klarheit.

Bodenheizungen, die bereits über 30 Jahre in Betrieb sind, sollten untersucht werden. Viele ältere Bodenheizungsrohre bestehen aus Kunststoff. Diese verspröden und verschlammten mit der Zeit. Wenn Sie nicht rechtzeitig reagieren, kann es teuer werden. Deshalb ist eine vorbeugende Analyse sehr ratsam.

Bodenheizungsrohre verspröden

Bodenheizungen sorgen für Komfort und sparen Platz. Doch die unsichtbare Wärmeverteilung altert. Versprödung und Verschlammung sind die Hauptgründe für ineffiziente Bodenheizungen. Werden Probleme nicht frühzeitig erkannt, sind die Schäden meist irreparabel. Betroffen sind insbesondere Systeme, die zwischen 1970 und 1990 verbaut wurden, weil in diesem Zeitraum hauptsächlich einfacher Kunststoff als Rohrmaterial zum Einsatz kam. Dieser versprödet mit der Zeit.

Kalte Böden. Wie weiter?

Wenn die Bodenheizung nicht die gewünschte Leistung bringt, gewisse Räume kalt bleiben und die Regulierung nicht richtig funktioniert, lohnt es sich, eine Fachperson hinzuzuziehen. Dabei ist es wichtig, dass die Anlage vor Ort genauestens untersucht wird.



Umfassende Zustandsanalyse vor Ort.

Klarheit durch Analyse

Es müssen sämtliche Komponenten miteinbezogen und die Ergebnisse anhand von normierten SWKI-Richtwerten ausgewertet werden. Erst nach einer umfassenden Zustandsanalyse herrscht Klarheit darüber, wie es wirklich um eine Bodenheizung steht. Eine solche Analyse ist schon für wenige Hundert Franken zu realisieren und lässt eine klare Aussage über die Machbarkeit einer Sanierung zu.

Schutzschicht gegen die Alterung

Das Original zur Rohrrinnensanierung mittels Innenbeschichtung hat die Naef GROUP 1999 auf den Markt gebracht. Damit werden bestehende Bodenheizungen ganz ohne Baustelle saniert. Die Innenbeschichtung dient dabei als Schutzmantel gegen weitere Versprödung.



Versprödetes und verschlammtes Bodenheizungsrohr.

Nicht spülen, sondern sanieren

Alternativ werden seit einigen Jahren von diversen Anbietern auch Spülungen und Reinigungsverfahren angeboten. Es ist wichtig zu wissen, dass damit das eigentliche Problem – die Versprödung des Rohrmaterials – nicht behoben wird. Mit dem HAT-System wird eine Bodenheizung hingegen tatsächlich saniert.

10-jährige Garantie mit dem Original

Das HAT-System ist das einzige Rohrrinnensanierungsverfahren, das Kunststoff-Bodenheizungen gemäss DIN-Norm 4726 sauerstoffdicht macht und damit die Alterung stoppt. So ist eine Erweiterung der Lebensdauer der Rohre garantiert und zudem werden auch gleich alle anderen wesentlichen Bodenheizungs-Komponenten gewartet oder ersetzt. Die Wertigkeit des Originals wird durch eine 10-jährige Garantie unterstrichen.

Der Schutz unserer Kundschaft und aller Mitarbeitenden hat für uns oberste Priorität. Wir arbeiten daher unter strengen Hygienevorschriften. Eine Zustandsanalyse ist somit jederzeit bedenkenlos buchbar.

Vorbeugende Analyse buchen

Die Zustandsanalyse wird vor Ort von einem Spezialisten der Naef GROUP durchgeführt. Die Kosten belaufen sich auf CHF 390.– (inkl. MwSt.). Die Analyse umfasst eine aktuelle Zustandserfassung nach geltenden Richtlinien und eine Beratung über weitere Schritte. Das Angebot gilt in der Deutschschweiz.

☒ Ja, ich möchte mehr dazu erfahren.
Kontaktieren Sie mich unverbindlich.

Name

Vorname

Strasse

PLZ, Ort

Jahrgang Liegenschaft

Telefon

E-Mail

Datum

Unterschrift

Titel: Haus Magazin, September 2020

Bitte Talon zurücksenden oder anrufen

Naef GROUP
Wolleraustrasse 41, 8807 Freienbach
Tel.: 044 786 79 00, Fax: 044 786 79 10
E-Mail-Adresse: info@naef-group.com

DRINNEN

THOMAS
BÜRGISSE
REDAKTOR
HAUSMAGAZIN



«Unterhalt am Eigenheim verlängert die Lebensdauer von Bauteilen und hilft durch Früherkennung, Schäden zu verhindern und Kosten zu sparen.» ➔





INFO

→ **Unterhaltsarbeiten am Eigenheim lassen sich das ganze Jahr durchführen. Wer sich die Aufgaben geschickt aufteilt, behält den Überblick. Und profitiert vom einen oder anderen positiven Nebeneffekt.**



FRÜHLING KONTROLLGANG UMS HAUS

→ Den Winter hindurch ist das Eigenheim besonderen Belastungen ausgesetzt. Im Frühling lohnt sich deshalb ein Kontrollgang ums Haus: Gibt es Risse in den Fugen? Findet sich Moos- oder Pilzbefall an der Gebäudeaussenhülle? Auch die Kontrolle des Daches verhindert frühzeitig teure Schäden. Hier aber sollte nur der Profi rauf, der auf einen Blick defekte Ziegel, undichte Stellen oder unerwünschte Pflanzen erkennt und gleich auch noch die Dachrinnen reinigt. Rund ums Haus ist dann wieder selbst putzen angesagt: Abflussrinnen und -schächte zum Beispiel sollten vor dem Aprilwetter von letztjährigen Laubresten befreit werden. Und wer über eine Gebäudelüftung verfügt, prüft nun am besten nochmals allfällige Pollenfilter.



SOMMER DER HEIZUNGSMON- TEUR HAT ZEIT



→ Sobald es die Heizung nicht mehr braucht, können die Thermostatventile zum Entspannen maximal geöffnet werden. Nun ist hier auch die ideale Zeit für den Service: Brenner beziehungsweise Kessel reinigen, Dichtungen und Anschlüsse prüfen – mit Servicevertrag schaut der Profi automatisch jährlich vorbei. Zusätzlich sollten Heizungsrohre regelmässig durchgespült werden. Sind sie nicht diffusionsdicht, drängt sich sogar eine neue Innenbeschichtung auf. Alle rund drei Jahre will auch der Boiler entkalkt werden. Bei trockener Witterung bieten sich ausserdem Maler- oder Reparaturarbeiten an der Gebäudehülle an – wobei, zu heiss sollte es auch nicht sein. Ansonsten gibt es im Sommer nur wenig saisonbedingte Arbeiten. Aber die Abwasserleitungen sollten alle drei Jahre gespült und ab und zu mit einer Kamera kontrolliert werden – wieso nicht jetzt?

OTTO'S



Tisch

Xtra Eiche massiv, geölt,
X-Fuss Metall schwarz
160 x 95 cm **399.-**
200 x 95 cm **499.-**



mit Baumkante

NEUHEIT

ab
399.-

Stuhl

James Sitzschale Kunststoff/Sitzfläche Kunstleder,
schwarz oder grau, Gestell Metall schwarz

39⁹⁰Auch online
erhältlich.
ottos.ch

Polstergarnitur

Finn Stoff grau, 281/155 x 93 x 93 cm

1199.-mit
Relax-
funktionAuch online
erhältlich.
ottos.ch

Polstergarnitur

Sofia Korpus Microfaser, Sitz und Rücken Stoff, 203/318/183 x 70-82 x 97 cm

1299.-Bett-
funktionAuch online
erhältlich.
ottos.ch

Polstergarnitur

Carmella Stoff, 249/182 x 94-112 x 107 cm

1499.-Bett-
funktionAuch online
erhältlich.
ottos.ch



HERBST VORBEREITEN AUF DEN SCHNEE

➔ Nicht nur Kälte, auch Hitze und Sonnenschein nagen am Haus, vor allem an Holzelementen. Im Herbst ist es deshalb Zeit, zum Beispiel Holz-Fensterrahmen nachzubehandeln. Besonders der Witterung ausgesetzt sind Dachfenster, die man alle zwei bis vier Jahre angehen sollte. Vielleicht sogar jährlich sollte bei Fenstern und Türen die Gummidichtungen mit Silikonspray und die Mechanik mit Schmiermittel behandelt werden. Wer auf Nummer sicher gehen will, macht im Herbst ausserdem erneut einen Kontrollgang ums Haus mit Blick auf Fugen und Fassade. Zusätzlich werden Abflussrinnen und -schächte vor dem grossen Schnee nochmals von Laub und Dreck befreit und das Wasser im Freien wird abgedreht. Nun fehlt noch die letzte Prüfung von Wasserdruck und Thermostaten vor der Inbetriebnahme der Heizung – dann kann die Kälte kommen. ➔



DER EXPERTE



DAVID HUBER,
Leiter Fachstelle Bio- und
Naturgarten bei Bioterra

IM NATURGARTEN IST DER ZEITPUNKT DES UNTERHALTES ENTSCHEIDEND

David Huber, braucht ein naturnaher Garten überhaupt Unterhalt?
Auch ein Naturgarten ist gestaltete Natur, es wird also pflegend eingegriffen. Nicht mit Chemie; der Verzicht auf Herbizide und/oder Pestizide ist das Minimum, wenn man die Natur in den eigenen Garten einladen möchte. Beim naturnahen Gärtnern geht es darum, die natürliche Dynamik in Einklang zu bringen mit den persönlichen Anforderungen. So gelingt es, die Zeit im Garten zu geniessen und dort auch Natur erlebbar zu machen.

Welche Arbeiten fallen dabei an?

Einheimische und standortgerechte Pflanzen sind die Basis eines naturnahen Gartens, diese brauchen in unserem Klima meist auch weniger Pflege. Gewisse Pflegemassnahmen wie etwa die Regulierung von invasiven Neophyten, der Rückschnitt von verblühten Stauden oder der Schnitt von Gehölzen können in einem naturnahen Garten aber ebenfalls anfallen. Wichtig sind dabei jedoch häufig die Details. Aus ökologischer Sicht ist es beispielsweise meist besser, wenn der Rückschnitt von Stauden und Gehölzen erst gegen Ende des Winters vorgenommen wird.

Weshalb?

Dadurch bleiben Samen- und Fruchtstände als Nahrungsquelle oder Rückzugsmöglichkeit für die Tiere im Winter erhalten. Und auch der Umgang mit dem Schnittgut ist im naturnahen Garten ein anderer. So kann ein Asthaufen zum Lebensraum für Insekten, Amphibien oder Kleinsäuger werden. Und wenn dann noch unter dem Gartenzaun 15 Zentimeter frei bleiben zum Durchschlüpfen, kann vielleicht schon bald der Igel im eigenen Garten beobachtet werden.

HEBT SICH AB.

In Schnelligkeit und leisem Waschen.



Das Express-Programm von Schulthess ist schnell. Sehr schnell sogar: Leicht Verschmutztes ist in nur 20 Minuten sauber. Und der extra leise Motor sorgt dafür, dass Sie das Ergebnis zwar sehen, aber nicht hören. Mehr Infos: schulthess.ch/mehr-freizeit

 SWISS | 175 years
MADE | since 1845

 SCHULTHESS



WINTER AUCH DRINNEN GIBT'S ARBEIT

•→ Wir machen es uns drinnen gemütlich – und stellen die Lebensmittel raus, während der vereiste Tiefkühler abtaut. In dieser Zeit lassen sich gleich die Fugen bei Küchenabdeckungen kontrollieren. Ausserdem will beim Dampfzug – mehrmals jährlich – der Fettfilter entfettet und allenfalls der Kohlefilter ersetzt werden. Auch Geschirrspüler und Waschmaschine verfügen jeweils über ein zu reinigendes Sieb, während etwas Backpulver und Essig den Küchenabfluss wieder entstopfen. Letzteres kann auch beim Entkalken der Armaturen helfen, in Küche wie Badezimmer. Ein Kontrollblick nach Kalk- oder Schmutzablagerungen in den Toiletten-Spülkasten beugt nachfliessendem Wasser vor, während das Überprüfen der Fugen rund um die Dusch- oder Badewanne grössere Feuchtigkeitsschäden verhindert. Und bevor es einem dann langweilig wird: Die Heizungsluft wäre übrigens das ideale Klima für einen frischen Innenanstrich.



Zwei Etagen *Lebensqualität* mit Umweltbonus.

Wir bringen Sie nach Hause! Nachhaltig.
Die nahe Bank.



CHECKLISTE

WICHTIGSTE UNTERHALTS- ARBEITEN IM ÜBERBLICK

MEHRMALS JÄHRLICH:

- Küchen- und Badezimmerarmaturen entkalken
- Sieb im Geschirrspüler und in der Waschmaschine reinigen
- Lüftungsanlagen reinigen, allenfalls Filter wechseln
- Abflussrinnen oder -schächte im Freien reinigen

MINDESTENS EINMAL PRO JAHR:

- Fugen in Bad und Küche kontrollieren
- Heizung reinigen, richtig einstellen
- Fassade aussen sowie Wände, Böden und Decke im Innern nach Schäden absuchen, vor allem Keller, exponierte Stellen und Fensterbereiche
- Fensterrahmen und Dichtungen nach Schäden absuchen
- Dach kontrollieren, Dachrinnen reinigen (vom Fachmann ausgeführt!)

ALLE PAAR JAHRE:

- Mechanik an Fenstern und Türen schmieren
- Holzelemente nachbehandeln
- Abwasserleitungen spülen und kontrollieren
- Heizungsrohre durchspülen
- Boiler entkalken
- Farbanstrich an Heizkörper erneuern
- Gesetzliche Kontrolle der Elektroinstallationen durch Fachperson

150 JAHRE



zkb.ch/umweltdarlehen



DIE FAST SELBST-REINIGENDE KÜCHE



→ **Wer in der Küche lieber kocht als putzt, sollte auf einfach zu reinigende und schmutzabweisende Oberflächen setzen.**

TEXT — TANJA SEUFERT

Dunkle Farben sind im Trend – auch in der Küche. Doch sieht man in den meisten Küchen mit dunklen Fronten oft genau, welche Schränke am häufigsten geöffnet werden. Denn Finger hinterlassen auf gängigen Oberflächen so deutliche Abdrücke, dass die Spurensicherung ihre wahre Freude hätte. Typischer Tatort ist die Kühlschranktür, die meist viele Male täglich angefasst wird. Oder die Schublade, in der die Süßigkeiten (zu wenig gut) versteckt sind.

— SUPERMATTE KÜCHENFRONTEN

Glänzende Oberflächen lassen eine Küche förmlich strahlen, da sie das Licht reflektieren. Und glänzende Oberflächen sind grundsätzlich etwas pflegeleichter und resistenter gegen Flecken, da sie eine glattere und damit geschlossener Oberfläche haben als matte, offenporige Oberflächen. Ob glänzend oder matt, hell oder dunkel: Fast alle Küchenfronten sind nicht vor Fingerabdrücken gefeit. Grundsätzlich sieht man sie aber auf hellen Farben weniger gut als auf dunklen. Es gibt aber neue Lackierungen, die dem entgegenwirken. Diese supermaten «Antifingerprint»-Oberflächen lassen Fingerabdrücke und leichte Verschmutzungen nicht an sich haften. Damit verringert sich der Putzaufwand spürbar.



Oberflächen bestimmen das Aussehen einer Küche. So unterschiedlich sie sind, so unterschiedlich gut lassen sie sich reinigen.



— HYGIENISCHER ARBEITSBEREICH

Für Arbeitsflächen, Rückwand und Spüle sind glatte, porenfreie Oberflächen empfehlenswert, denn sie sind einfach zu reinigen und – da Keime wenig Halt an ihnen finden – besonders hygienisch. Im Alltag reichen für Arbeitsfläche, Spüle und Herd bereits ein verdünntes Reinigungsmittel und ein Reinigungstuch, während die Fronten nur bei Bedarf gesäubert werden müssen. Doch Vorsicht: Microfasertücher können lackierte Oberflächen zerkratzen (siehe Infobox).

— MATERIALIEN, DIE ETWAS AUSHALTEN

Schlimmer als Fingerabdrücke sind Kratzer, Dellen und Farbveränderungen auf Küchenoberflächen. Denn diese lassen sich nicht ohne weiteres entfernen. Deshalb sollte, wer auf eine pflegeleichte Küche Wert legt, robuste Materialien für den Arbeitsbereich wählen. Denn in der Hitze des Gefechts passiert es schnell, dass eine schwere Pfanne auf die Abdeckung fällt oder mit der Rückwand kollidiert. In der Küche eignen sich stoss- und kratzresistente Materialien, die am besten auch unempfindlich gegenüber Feuchtigkeit und Säure sind. Ideal sind zum Beispiel mineralische Materialien wie Keramik, Kunststeine und Verbundstoffe, aber auch Naturstein.

INFO

IMMER WENIGER FORMALDEHYD

Holzwerkstoffe – auch Küchenkorpusse – werden mit Formaldehydharzen verleimt. Doch Formaldehyd sondert sich in Form von Gas kontinuierlich ab und kann über Jahre die Raumluft belasten. Beim Kauf einer neuen Küche sollte man den Hersteller darauf ansprechen. Am besten erfüllt – oder unterschreitet – dieser die in Deutschland (und vermutlich bald auch in der Schweiz) neu geltende Emissionsklasse E05 (bis Ende 2019 E1). Diese besagt, dass nur noch halb so viel Formaldehyd als bisher im Holz vorkommen darf.

TIPP

WIE REINIGE ICH KÜCHENFRONTEN?

Vorsicht vor scheuernden und scharfen Reinigungsmitteln, sie können die Lackierung der Küchenmöbel beschädigen. Ebenfalls können Microfasertücher lackierte Oberflächen zerkratzen. Bei den meisten Fronten reicht ein milder, verdünnter Allzweckreiniger oder ein Spülmittel, das mit einem Schwamm – auf keinen Fall mit einem scheuernden Schwamm – gereinigt wird. Für alle Oberflächen kann man auch Glasreiniger verwenden. Wer hartnäckigen Schmutz, etwa Klebebandreste, entfernen möchte, sollte das Mittel zuerst an einer unauffälligen Stelle testen. Kein Nitro oder Nagellackentferner verwenden. Bei lackierten Oberflächen ein weiches Tuch und auf keinen Fall Microfasertücher benutzen, diese verkratzen die Oberfläche.

CHECKLISTE

PFLEGELEICHTE OBERFLÄCHEN



KÜCHENFRONTEN:

- Kunstharz (Span oder MDF) mit Antifingerprint-Lackierung
- Echtholz



ARBEITSPLATTEN UND RÜCKWÄNDE:

- Edelstahl (die warm gewalzte Variante ist kratzfest)
- Naturstein
- Keramik
- Kunststein (Silestone, Zodiaq)



SPÜLE:

- Wie Arbeitsplatte, oder
- Edelstahl

Dieser Beitrag ist eine Zusammenarbeit von HAUSmagazin und **veriset**



KOMBINATION MIT AUFKEILUNG DER FENSTER



PANORAMA-LÖSUNG

MEHR TAGESLICHT, BITTE!

→ **Tageslicht in Innenräumen:**
Davon kann man nie genug haben.
Gefragt sind heute grossflächige
Fenster – auch am Dach.

TEXT — TANJA SEUFERT

An einem Herbsttag unter einem grossen Dachfenster zu liegen und hinauszublicken, ist Glück pur – komprimiert in einem Viereck aus blaugrauem Himmel, vorbeiziehenden Wolken und ans Glas trommelnden Regentropfen. Ein Dachfenster macht die fehlende Wandfläche in einem Dachraum mehr als wett. Gerade dann, wenn die Tage kürzer werden, sorgt Tageslicht für mehr Wohlbefinden. Und: Der Blick in die Ferne ist für die meisten Menschen nicht nur entspannend, sondern soll, so haben mehrere Studien weltweit gezeigt, in Kombination mit ausreichend Tageslicht sogar Kurzsichtigkeit bei Kindern vorbeugen.

— DIE MEISTE ZEIT IN INNENRÄUMEN

Unbestritten ist, dass wir alle Tageslicht brauchen (siehe Infobox) – und dass wir heute meist zu wenig davon bekommen. Denn: Rund 90 Prozent der Zeit verbringt eine Person in den Industrieländern durchschnittlich in Innenräumen – Bauarbeiter, Landwirte und andere

draussen ausgeübte Berufe miteingeschlossen. Viele pendeln mit Auto oder ÖV ins Büro und verbringen den Feierabend auch wieder drinnen – im Fitnesscenter, im Pub oder zuhause auf dem Sofa. Ein Spaziergang am Mittag oder eine Runde auf dem Velo ist da noch das höchste der Gefühle. Dabei ist der Mensch eigentlich nicht dafür gemacht, ständig drinnen zu sein. Doch: Ganz vermeiden lassen sich die langen Aufenthalte in Innenräumen nicht. Deshalb ist eine ausreichende Tageslichtzufuhr in Gebäuden essenziell.

— NORM FÜR NEU- UND UMBAUTEN

Ein klares Signal für die wachsende Relevanz dieses Themas kommt seit 2019 von der Normenseite: Im vergangenen Jahr wurde in der Schweiz die Norm SN EN 17037 in Kraft gesetzt. Sie regelt erstmals den fachgerechten Einsatz von natürlichem Licht in Wohn- und Geschäftsgebäuden. Nachweise über «ausgewogene Tageslichtversorgung», «Ausblick», «Besonnungsdauer» und «Schutz vor Blendung» sorgen dafür, dass diese Faktoren bei Neu- oder Umbauten künftig berücksichtigt werden müssen.

— FENSTER AUF EINANDER ABSTIMMEN

Grossflächige Fassadenfenster sind längst Standard. Das Licht, das seitlich in einen Raum fällt, nimmt allerdings pro Laufmeter ins Rauminnere um jeweils 40 Prozent ab (siehe Grafik). Ganz anders, wenn eine Lichtquelle von

oben hinzukommt. Eine solche bringt bis zu dreimal mehr Tageslicht in den Raum – unabhängig davon, ob das Licht von einem Steil- oder einem Flachdach einfällt. Deshalb ist es bei einem Um- oder Neubau ratsam, Fassaden- und Dachfenster aufeinander abzustimmen.

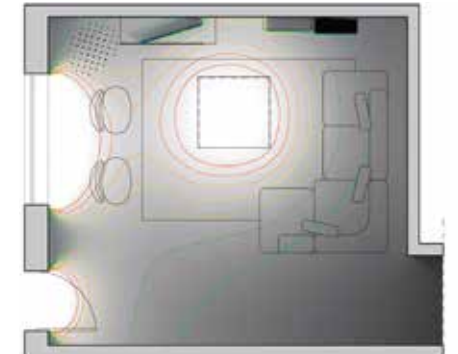
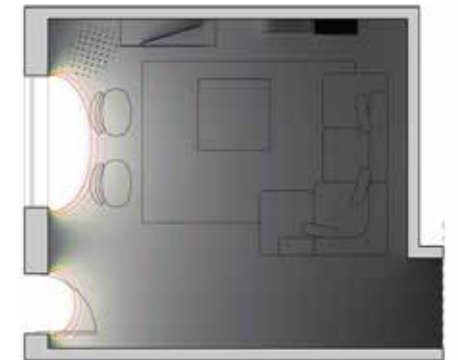
— STEILDACH: DACHFENSTER UNABDINGBAR

Naturgemäss reduziert ein Steildach die Fassadenfläche. Hier drängen sich Dachfenster geradezu auf. Je nach Situation und Geschmack passt eine Fassaden- und Dachfensterkombination oder reine Dachfenster. Die Kombinationen bestehen aus mehreren Fenstern über- und nebeneinander bündig mit der Dachfläche oder als gaulenähnlicher Aufbau für ein Maximum an Tageslicht und Raumnutzung.

— FLACHDACH: DACHFENSTER FÜR MEHR LICHT

Weniger verbreitet, aber mit Wow-Effekt sind Flachdach-Fenster. Sie lassen in der obersten Etage des Hauses viel zusätzliches Licht herein. Es braucht keine grosse Fläche, bereits ein einzelnes Fenster in der Standardgrös-

LICHTEINFALL VORHER



NACHHER MIT FLACHDACH-FENSTER

WARUM HELLE RÄUME WICHTIG SIND

Die maximale sommerliche Beleuchtungsstärke im freien Feld liegt in der Schweiz bei 120'000 Lux. An einem grauen und düsteren Tag sind es immerhin noch 10'000 Lux. Weniger als 500 Lux hell ist hingegen ein durchschnittlicher Raum. Viel zu wenig: Wer tagsüber weniger als 1'000 Lux auf seinem Auge hat, kämpft ständig mit dem Schlafhormon Melato-

nin, weil das Hirn der Meinung ist, es sei Nacht. Auch braucht unser Körper Tageslicht, um Vitamin D zu bilden und um die Körpertemperatur zu regulieren. Deshalb sollte man in Innenräumen auf entsprechende Helligkeitswerte achten. Dies ist nicht nur der Gesundheit zuträglich, sondern dämmt auch den Einsatz von Kunstlicht ein und spart damit Energie.

se 100 x 100 cm erzielt einen enormen Effekt. Besonders beliebt sind Flachdach-Fenster in Küchen sowie im Ess- und Wohnbereich. Das natürliche Licht von oben erleichtert einerseits die Arbeit in der Küche und vermittelt andererseits eine besonders freundliche Atmosphäre.

— AUTOMATISIERTE STEUERUNG

Auf Dachfenster strahlt die Sonne im steileren Winkel, deshalb ist ein effizienter Sonnenschutz in Form von Aussenstoren besonders wichtig. Damit Fenster und Storen bei Bedarf zuverlässig geschlossen werden, bieten sich intelligente Steuerungssysteme mit Sensoren an. Diese messen Raumtemperatur, Luftfeuchtigkeit und CO2-Gehalt und lösen entsprechende Aktionen aus. So kann man sicher sein, dass sich ein geöffnetes Fenster bei einem Wolkenbruch sofort schliesst. Oder dass so gelüftet wird, dass die Raumtemperaturen immer im angenehmen Bereich bleiben. Der «proaktive Hitzeschutz» schliesst gar selbstständig die Aussenrollläden, wenn der Wetterdienst warmes Wetter vorhersagt.

Dieser Beitrag ist eine Zusammenarbeit von HAUSmagazin und **VELUX®**

ÜBERLEBENS- KÜNSTLER IN DER STUBE



➔ **Robuste Zimmerpflanzen gehören in jedes Haus, sie füllen Räume mit Leben und Emotionen. Und ganz wichtig: Sie sind ideale Geschenke auch für Männer.**

TEXT — ROBERT WILDI

Rote Rosen sind schön, versprühen Romantik und erobern Frauenherzen immer wieder. Vor allem dann, wenn man(n) den richtigen Moment erwischt, um sie mit nach Hause zu bringen. So ein richtiger Moment ist grundsätzlich jeder Tag, wenn es nach der Frau ginge. Im Zeitalter der Gleichberechtigung haben indes auch Rosenkavaliere ein Anrecht darauf, hin und wieder beschenkt zu werden. Krawatten, Aftershave, Wein, Socken oder Whiskey sind zwar durchaus praktisch, doch der moderne Mann mag heute auch mal etwas Neues sehen. Zum Beispiel ein nachhaltiges Geschenk. Warum nicht auch mal etwas Grünes?



So eine richtig stattliche Zimmerpflanze, die etwas darstellt, Raum einnimmt und ihn gleichzeitig aufwertet, lässt so manchen Mann emotional regelrecht aufblühen. Solche Pflanzen beleben das Wohnambiente und steigern eindeutig die Lebensqualität.

— **PFLEGELEICHT! ABER MIT ECKEN UND KANTEN**
Auf die Idee, sich mit dem männlichen Geschmack für Zimmerpflanzen näher auseinander zu setzen, kamen in der Vergangenheit schon diverse Garten- und Fachgeschäfte. Zum Beispiel lässt sich eine wesentliche Komponente so gut wie in jedem Haushalt mit männlichen Bewohnern feststellen. Pflanzen sollen in erster Linie pflegeleicht, aber auch repräsentativ sein. Auch mögen es die Herren der Schöpfung in der Regel einfach und praktisch. So bevorzugen sie Exemplare mit Übertopf, damit man eine Pflanze fixfertig kaufen und einfach hinstellen kann. Das Raufragen in den vierten Stock über-

nimmt man dann schon noch selbst, was Ehrensache ist. Kurz zusammengefasst: Typische Männerpflanzen strahlen viel aus, sind echte Überlebenskünstler, erfordern aber möglichst wenig Aufwand.

Pflegeleichte Gewächse, die zur «männlichen» Zimmerpflanze qualifizieren, gibt es natürlich viele in ganz unterschiedlichen Formen, Höhen und Grüntönen. Die wohl einfachste und effizienteste Pflanze für ein besseres Raumklima ist die Grünstilie aus der Familie der Spargelgewächse. Sie gehört zu den pflegeleichtesten Zimmerpflanzen überhaupt und steht am liebsten an einem hellen, aber nicht direkt sonnigen Ort. Und da sie auch überlebt, wenn sie gelegentlich vergessen wird und kein Wasser bekommt, ist sie besonders oft auch in Büros, vorzugsweise Männerbüros, anzutreffen.

Zum typischen Profil der Männerpflanzen passt ein bunter Mix aus Sukkulenten und Blattpflanzen.

Dazu gehören unter anderen der stachelige Kugelkaktus, der kleinblättrige Geldbaum, die grossblättrige Geigenfeige oder die spitze Schwiegermutterzunge, um nur einige zu nennen.

— **GEFÄLLTS IHM, IST AUCH SIE ZUFRIEDEN**
Also, liebe Frauen, der nächste Geburtstag des Ehegatten oder Mitbewohners folgt sicher schon bald. Auch ohne offiziellen Feiertag gibt es genügend Gründe, ein Zeichen der Zuneigung oder Freundschaft zu setzen und den gemeinsam genutzten Wohnraum mit einem richtig «männlichen» Überlebenskünstler ganz in Grün aufzuwerten. Freude für den Partner ist ja letztlich auch Freude für einen selbst.

NACHGEFRAGT «WIR HABEN FÜR JEDEN KUNDEN DIE PASSENDE ZIMMERPFLANZE»



MATTHIAS BUESS,
Purchasing Product Manager
Indoorpflanzen, Coop Bau + Hobby

EINKAUFSLISTE

- Sanseveira Laurentii
- Euphorbia Eritrea 100-120 cm
- Aloe Vera
- Sukkulenten mix
- Opuntia mix
- Areca
- Bonsai Ficus Ginseng
- Cocos Palme 19 cm
- Drac. Marginata 3er 21 cm
- Monstera del. MS 24 cm
- Pachira aquatica

Herr Buess, ob «Männerpflanze» oder «Überlebenskünstler». Was macht die Qualität einer Zimmerpflanze aus?

Optimal ist natürlich, wenn der Kunde möglichst lange Freude an der Pflanze hat. Für eine längere Lebensdauer sind zum einen die Wurzeln entscheidend. Ist der Topf gut durchgewurzelt, erhöht dies die Lebensdauer der Pflanze. Kräftige Triebe und dunkelgrünes Laub sprechen für eine gesunde Pflanze, die nicht zu schnell gewachsen ist. Danach ist die Pflege der Pflanze durch den Kunden entscheidend.

Stellen Sie bei Coop Bau + Hobby fest, dass sich die männliche Klientel in der Tat mehr für Pflegeleichtes interessiert?

Ich denke, es ist eher ein Vorurteil, dass vor allem junge Männer weniger über einen grünen Daumen verfügen. Wir haben für jeden Kunden die passende Zimmerpflanze, vom Überlebenskünstler ohne grosse Ansprüche bis zur anspruchsvolleren Pflanze.

Welches sind die beliebtesten Zimmerpflanzen? Zimmerpalmen wie Kentia oder Areca sind sehr beliebt. Aber auch Kakteen/Sukkulenten erfreuen sich steigender Beliebtheit. Nicht zu vergessen die Bonsai Ficus Ginseng, die in der Schweiz nach wie vor beliebt sind. Ein Revival erleben derzeit Hängepflanzen wie zum Beispiel Tradescantia und Ceropegia.

Sind robuste Zimmerpflanzen auch weniger von direktem Tageslicht abhängig?

Es gibt grundsätzlich für jedes Zimmer Pflanzen, die besser geeignet sind als andere. Etwa im Badezimmer mit wenig Licht und höherer Luftfeuchtigkeit eignen sich Farne und Orchideen. Im Wohnzimmer mit mehr Licht, aber ohne direkte Sonneneinstrahlung sind es Zimmerpalmen – bei direkter Sonneneinstrahlung Kakteen und Sukkulenten. Im Schlafzimmer mit meist weniger Licht kommt die Zamioculcas gut zurecht.



**Alles für deinen bunten Herbst
findest du genau hier.**

coop
Für mich und dich. **bau+hobby**

DRAUSSEN

HELEN
WEISS
REDAKTORIN
HAUSMAGAZIN



«Gartenwege können so
verschieden sein, wie die
Menschen, die auf ihnen
wandeln.»



GARTENWEG:
**SCHRITT FÜR
SCHRITT INS
GARTENGLÜCK**

FOTO: RAINER STURM/PIXELIO.DE



Pflanzen wie Glockenblumen und Nelken schaffen eine sanfte Verbindung zwischen den Bereichen.

•> **Gartenwege und Hausumrandungen sollten sich harmonisch in den Garten einfügen. Ansonsten sind der Fantasie bei ungewöhnlichen Umsetzungen keine Grenzen gesetzt.**

Gartenwege sind nicht nur sinnvoll und hilfreich für die Gartenarbeit, mit ihnen kann man auch abgelegene Gartenecken trockenen Fusses erreichen. Neben diesen praktischen Aspekten darf jedoch ihre gestalterische Wirkung nicht unterschätzt werden: Sie gliedern den Garten in verschiedene Bereiche und verbinden Haus, Terrasse, Rasenflächen und Blumenbeete. Somit sind sie ein wichtiges Gestaltungsmittel und verleihen grossen und kleinen Gärten das gewisse Etwas. Besonders dann natürlich, wenn die Wege dekorativ gestaltet werden. Kreative Eigenwerke statt langweilige Gussbetonplatten ist deshalb bei der Weggestaltung das Motto der Stunde.

Das Material, aus dem der Weg durch den Garten konstruiert ist, trägt entscheidend zu seiner Wirkung bei. Wegbeläge lassen sich aus fast allem machen – Sand, Kiesel, Holz oder Tonklinker. Besonders adrett wirken Mosaik aus kleinen und grossen Natursteinen in unterschiedlichen Farben: Statt eintöniger Gartenwege erhält man dadurch ein begehbares Kunstwerk. Da in einem Mosaik aus Kieselsteinen sehr viel Liebe zum Detail steckt, können etwa auch Steine von den letzten Strandferien mit eingebaut werden – somit lässt sich ein kreativer Platz für schöne Erinnerungen schaffen.

— WALK OF FAME

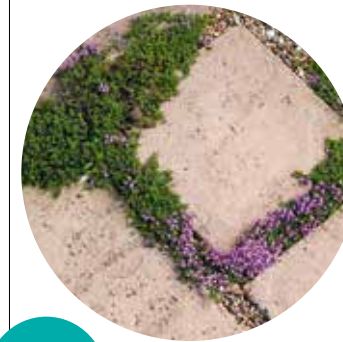
Recycling ist auch bei Gartenwegen in: Wer verschiedene gebrauchte Steine und Restposten bei Händlern einkauft, erhält nicht nur einen individuellen Gartenweg, sondern tut erst noch etwas für den Umweltschutz. Zwar

mag es manchmal etwas knifflig werden, Rechteckiges mit Quadratischem und Kreistrunden zu kombinieren, doch der Aufwand lohnt sich, denn die Verbindung verschiedener Formen ist optisch sehr ansprechend.

Wer auf Trittsteinen durch den Garten schlendern möchte, muss nicht zwingend auf genormte Fabrikate zurückgreifen. Trittsteine lassen sich aus Beton in verschiedenen Formen und Höhen ganz einfach und kostengünstig selber giessen. Während der Beton noch etwas feucht ist, kann man unterschiedliche Oberflächen gestalten: Für einen «Walk of Fame» darf etwa jedes Familienmitglied in «seinem» Trittstein einen Händedruck hinterlassen. Oder man presst unterschiedliche Blätter und Blüten aus dem Garten in den noch feuchten Beton, wodurch eine optische Verbindung zur Flora in der Umgebung gelingt. •>



Glasmurmeln, bunte Fliesenscherben und Keramikteile lassen sich zu beruhigenden Mandalas oder ornamentale Mustern verarbeiten.



TIPP

HÜBSCHE LÜCKENFÜLLER

Fugenkratzer in die Hand und los: Es gibt kaum eine Arbeit im Hausgarten, die lästiger ist als das Auskratzen der Unkräuter aus den Steinfugen. Das Ausbringen von Herbizid ist in der Schweiz auf Pflasterflächen verboten – und chemische Unkrautbekämpfungsmittel haben in Privatgärten ja eigentlich sowieso nichts verloren. Deshalb macht man in diesem Fall am besten aus der Not eine Tugend: Statt ständig gegen Löwenzahn, Klee und Breitwegerich anzukämpfen, lassen sich breitere Pflasterfugen auch mit flachen, trittfesten Stauden und Kräutern bepflanzen. Die Arten sollten sonnenliebend und angepasst an grosse Hitze sein und auch Wassermangel vertragen. Ideal sind etwa der kleinblättrige Sandthymian (Thymus serpyllum), die weissblühende römische Kamille (Anthemis nobilis) oder die hübsche Pfingstnelke (Dianthus gratianopolitanus), die mit zarten, pinkfarbenen Blüten Plattenböden und -wege belebt. Manche Arten wie die stark duftende Poleimünze (Mentha pulegium) oder das Sternmoos (Sagina subulata) fühlen sich auch im Halbschatten oder Schatten wohl.



INFO

AUGEN AUF BEIM STEINKAUF

Naturstein und -kies für Gärten, Strassen und Parks in der Schweiz stammen zu einem grossen Teil aus dem Ausland. Dies mag nicht weiter schlimm sein, wären die Arbeitsbedingungen in den wichtigsten Importländern wie Indien, Vietnam und China nicht häufig menschenverachtend: Ausbeuterische Löhne, 70-Stundenwochen und Kinderarbeit gehören vielerorts zum Alltag in den Steinbrüchen. Zwar sind nicht alle Steine aus diesen Ländern «blutig», beim Kauf von Natursteinen aus Brüchen ausserhalb Europas sollte man je-

doch auf ein Label bestehen. Seit 2008 werden Steinbrüche, Handels- und Weiterverarbeitungsbetriebe sowohl von exportierenden als auch importierenden Ländern mit dem internationalen Label «Fair Stone» ausgezeichnet. Ähnlich wie die FSC-Zertifizierung beim Holz soll «Fair Stone» einen fairen Abbau und Handel von Natursteinen garantieren: Importeure sind verpflichtet, auf Kinder- und Zwangsarbeit zu verzichten und die Arbeitsbedingungen in den Betrieben und Steinbrüchen zu verbessern. www.fairstone.org



Wege sind wie Lebensadern. Mit ihnen erschliesst man sich Räume im Garten und verbindet unterschiedliche Bereiche.



PFLANZEN UND FISCH

Nicht nur Wege, sondern auch Hausumrandungen lassen sich persönlich gestalten. Die schönste Möglichkeit, die Hausumrandung zu betonen, ist das Anlegen von Blumenbeeten. Mehrjährige Stauden wie Storchenschnabel, Glockenblume und Fetthenne sind unkompliziert und pflegeleicht. Spalierbäume bieten nicht nur eine hübsche optische Auflockerung der Fassade, sondern liefern im

Herbst auch eine reiche Birnen-, Apfel- oder Aprikosen-ernte. Eine weitere Option für die Hausumrandung ist zudem ein dauerhafter Wassergraben.

Zwar sind hiermit auch höhere Kosten verbunden, aber er macht dafür auch optisch einiges her und der Graben kann zusätzlich als Fischteich genutzt werden. Das ist nicht nur ein echter Hingucker am Haus, sondern bietet erst noch Lebensraum für Tiere.



CHECKLISTE

HELL,
DUNKEL,
RAU ODER
FEIN?

Folgende Punkte müssen bereits bei der Planung des Gartenwegs berücksichtigt werden:

- K Das Material für Gehwege und Terrassen sollte auf die Architektur des Hauses und den angestrebten Gartenstil abgestimmt werden.
- Bei Naturstein ist die Wahl eines einheimischen Steins aus der nahen Umgebung aufgrund der kurzen Transportwege ökologisch sinnvoll.
- Schattige und damit eher dunkle Gärten erhalten mit Plätzen und Wegen aus hellen Materialien eine freundlichere Ausstrahlung.
- Dunkler Stein ist weniger empfindlich und verfärbt sich kaum, an sonnigen Standorten heizt er sich aber extrem auf und ist ohne Schuhe kaum begehbar.
- Bei einem Einsatz im Garten sollten die Oberflächen weder geschliffen noch poliert werden, sondern eher grob gearbeitet, um rutschhemmend zu wirken.
- Das gewählte Material sollte Wetter- und Temperaturschwankungen aushalten. Stein mit einer hohen Porosität wie etwa Schiefer ist nicht besonders witterungsbeständig und kann bei Frost allenfalls brechen.



DIE EXPERTIN

LAURA HABEGGER,
Verantwortung Product
Management / Beschaffung
Inneneinrichtung bei
Coop Bau & Hobby



EIN GUTER UNTERGRUND IST ESSENZIELL

«Bevor man Gehwegplatten verlegt, muss der Untergrund vorbereitet werden. Zunächst wird der abgesteckte Weg ausgehoben – die richtige Tiefe errechnet sich dabei aus der Plattenstärke und einer Bettungsschicht von drei bis fünf Zentimetern. Dafür empfiehlt sich ein Sand-Splitt-Gemisch mit einer Körnung von 0 bis 8 Millimeter. Die Bettungsschicht wird vor dem Verlegen profilgerecht abgezogen und nicht verdichtet. Die lockere Platzierung der Platten oder Pflastersteine ist wichtig, denn werden sie zu engfügig verlegt und ist der Unterbau

nicht ausreichend tragfähig, sind Kantenbrüche möglich. Um einen ausreichenden Fugenabstand einzuhalten, kann man Abstandhalter zu Hilfe nehmen. Bei Pflastersteinen mit Distanznocken sorgen hingegen die Nocken für den entsprechenden Abstand. Die Fugen werden darauf mit Brechsand mit einer Korngrösse von 0 bis 4 Millimeter gefüllt. Nach dem Abfegen sollte der Belag in trockenem Zustand von den Rändern her bis zur Standfestigkeit eingerüttelt werden. Anschließend wischt man, wo notwendig, nochmals Fugenmaterial ein.»

Knopf in der Planung?



Die passende Wohnraumausstattung zu finden, ist eine Herausforderung. Dank professioneller Beratung wird Ihr Traum bald Realität.

Volketswil, Industriestrasse 18 | bauarena.ch

Sie bauen, wir beraten.

bauarena

GARTENIDEEN AUS NATURSTEIN

➔ **Schön, individuell, beständig:**
So prägt Naturstein das Gesicht
eines Gartens. Pflanzen liefert er
eine charaktervolle Kulisse.

TEXT — JULIANE FORSTER

Wege, Stufen und Terrassen strukturieren das Gelände, Mauern geben ihm den Rahmen und unterteilen es in Räume. Alles aus Naturstein. Da will wohlüberlegt sein, welchen Stein man wählt. Klar ist: Kein Naturstein ist wie der andere. Struktur, Farbigkeit und Oberfläche prägen das Erscheinungsbild, aber auch die Art, wie der Stein bearbeitet oder wie er verlegt wird.

— VIELSEITIGES FARBSPEKTRUM

Das Farbspektrum von Naturstein reicht in unendlichen Abstufungen und Nuancen von Grün über Beige bis Rot und von Weiss bis Schwarz. Doch charakterbildend für den Garten ist neben der Farbe vor allem die Art der Oberflächenbehandlung des Natursteins: Bruchraue Platten sind leicht uneben, wirken dadurch so, als kämen

sie direkt aus der Natur in den Garten und verleihen ihm einen bodenständig-rustikalen Charakter. Sind die Oberflächen hingegen fein bearbeitet, geflammt oder gestrahlt, bringt das die Farbigkeit und die oft interessante Struktur des Steins besonders gut zur Geltung. Doch Obacht: Eine allzu intensive Bearbeitung kann dem Stein seine natürliche Anmutung nehmen und ihn wie von Menschenhand geschaffen wirken lassen.

— AUF DIE HERKUNFT ACHTEN

Neben ästhetischen Aspekten sollte man bei der Auswahl von Naturstein unbedingt auf seine Herkunft achten. Natürlich gibt es optisch wie preislich sehr attraktive Steine aus Fernost. Allerdings sind die Bedingungen für Mensch und Umwelt, unter denen diese Steine abgebaut werden, oft fragwürdig, und ihr Transport über tausende von Kilometern ist schlecht für das Klima. Deshalb, wenn es geht, lieber zu heimischem Naturstein



Stufen und niedrige Mauern aus Muschelkalk terrassieren das Gelände. Pflanze und Stein unterstreichen gegenseitig ihre Schönheit.

greifen, schliesslich gibt es in der Schweiz eine enorme Bandbreite ausdrucksstarker Natursteine. Einen umfassenden ersten Überblick gibt da die Datenbank des Schweizer Natursteinverbandes (www.nvs.ch). Wunder schön sind zum Beispiel der grüne Andeerer Granit, dessen Farbe im nassen Zustand sehr intensiv wird, der im

Aussehen kernige Valser Quarzit mit groben weissen Einschlüssen oder der ruhig und edel wirkende geflammte Granit aus dem Maggiatal, der im geologischen Sinne ein Gneis ist, aber im Volksmund Granit heisst. Ganz besonders fasziniert auch der Muschelkalk, den es in verschiedenen Farbnuancen von Beige bis Blau-Grau



DER EXPERTE



**HANS-PETER
FORSTER,**
Inhaber Forster Garten-
bau AG, Titterten

PFLEGE VON NATURSTEINBELÄGEN

WENN EIN NATUR- STEINBELAG FACHLICH KOR- REKT VERLEGT IST, IST DIE PFLEGE SEHR EINFACH:

Natursteinbeläge sind zeitlos, beständig, Patina macht ihren Charme aus und lässt sie über die Jahre optisch immer mehr mit dem Garten verschmelzen. Es gibt allerdings auch Imprägnierungsmittel, die die Optik des Steins, wie sie beim Einbau war, weitgehend erhalten und Struktur und Farbe sogar noch hervorheben. Die Imprägnierung muss aber immer mal wieder erneuert werden. Die meisten Natursteine sind so hart, dass sie mit einem Hochdruckreiniger gereinigt werden können. Gegen Flecken gibt es auch hochwirksame Reinigungsmittel.

WAS KANN BEIM VERLEGEN VON NATUR- STEINBELÄGEN FALSCH GEMACHT WERDEN?

Wichtig ist die richtige Entwässerung des Natursteinbelags. Es darf kein stehendes Wasser haben, ansonsten entstehen Feuchtflecken, Ausblühungen, Verfärbungen oder Verunkrautung. Dazu braucht es einen fachlich korrekten Unterbau und das richtige Gefälle. Gute Fachleute aus dem Garten- und Landschaftsbau wissen, wie es geht!





Ob antikes Unikat mit charmanter Patina oder jung und modern – Naturstein passt einfach immer!

•• gibt. Er birgt in sich oft Zeugnisse seiner Entstehungsgeschichte, die an den Bruchkanten jeweils noch zu sehen sind: vor Jahrtausenden eingeschlossene Tierchen oder Muscheln, die ihm heute sein einzigartiges Aussehen geben. Muschelkalk wird auch nicht einfach alt, sondern mit dem Alter immer schöner!

DEM EIGENEN GESCHMACK VERTRAUEN

Für welchen Stein Gartenbesitzer sich letztendlich entscheiden, hängt ganz wesentlich vom eigenen Geschmack ab, aber natürlich sollte der Stein zusammen mit der sonstigen Gartengestaltung und der Architektur des Hauses ein harmonisches Gesamtbild ergeben. Das gilt auch für die weitere Umgebung, die man bei der Steinwahl ebenfalls im Auge haben sollte.

Bevor der Entscheid fällt, empfiehlt es sich, den Stein der Wahl bei einem Händler vor Ort anzuschauen, um

ihn einmal «live» erlebt zu haben, zu wissen, wie er sich anfühlt, wie sich seine Optik durch Nässe verändert. Dabei kann man sich auch umfassend beraten lassen, ob der gewünschte Stein zum geplanten Vorhaben passt.

GANZ PERSÖNLICHES ZUHAUSE

Schön ist natürlich auch, wenn sich an das Material oder an aus ihm gefertigte Stücke persönliche Erinnerungen knüpfen: Wer sich das auf einer Wanderung im Appenzell zufällig entdeckte Wasserbecken in den eigenen Garten stellt oder den alten Springbrunnen aus rotem Sandstein, an dem er in Kindertagen so viel gespielt hat, aus dem Garten der Tante vor der Abrissbirne rettet, holt sich nicht einfach ein Objekt aus Naturstein in den Garten, sondern ein Unikat mit Geschichte und macht den eigenen Garten endgültig zum individuellen und ganz persönlichen Zuhause.



Dieser Beitrag ist eine Zusammenarbeit von HAUSmagazin und



EINE LEUCHE, VIER MÖGLICHKEITEN: DYSON LIGHTCYCLE MORPH



Die neue Leuchte „Lightcycle Morph“ von Dyson ist vielseitig einsetzbar; ihre Entwicklung wurde von natürlichem Licht inspiriert. Sie verfügt über eine einzigartige Technologie, die es ermöglicht, das lokale Tageslicht zu messen und das Licht in vier verschiedenen Formaten zu liefern – als indirektes Licht, Arbeitsplatz-, Objekt- oder Umgebungsleuchte. Über die Dyson Link App lässt sich die Dyson Lightcycle Morph personalisieren, sodass sich ihr Licht intelligent an die Tätigkeit, das Alter, die Stimmung und das lokale Tageslicht des Benutzers anpasst. www.dyson.ch



OPTIMALE HYGIENE FÜR ENTHÄRTUNGSANLAGEN

Atlis bietet bei den Enthärtungsanlagen der KM-Serie mit dem neuesten Hygiene5Plus-Standard den bestmöglichen Schutz vor einer Verkeimung. Diese Sicherheit wird durch Verwendung von Tablettensalz in Lebensmittelqualität statt Feinsalz und den Verzicht auf einen Nylon-Sack im Salztank erreicht. Dadurch reduziert sich das Risiko einer Verschmutzung des Salztanks. Die moderne Chlorelektrolyse zur regelmässigen Entkeimung, kurze Regenerierintervalle nach dem strengen DVGW-Standard und geringe Harzmengen mit häufiger Umwälzrate sind weitere Faktoren, welche die Sicherheit erhöhen und für ein neuartiges Frischegefühl beim Weichwasser sorgen. Das Massnahmenpaket sorgt auch für niedrigeren Salz- und Spülwasserverbrauch und geringere Betriebskosten. Hygiene5Plus bedeutet somit bessere Wasserqualität, geringere Betriebskosten, mehr Sicherheit und mehr Genuss. www.kalkmaster.ch

NEUE HOMEPAGE aquasuisse.ch



Die Fachvereinigung aqua suisse, der Verband der Schweizer Firmen für Wasseraufbereitung und Schwimmbadtechnik, präsentiert eine neue Homepage, die als umfassendes Nachschlagewerk bzw. eine Art «Aquapedia» für viele Fragen zum Thema Wasser- und Schwimmbadtechnik genutzt werden kann. Interessierte Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer finden Links zu Partnern in ihrer Region sowie interessante Antworten z.B. auf die Frage, mit welchem Wasser ein Bügeleisen betrieben werden sollte. Technische Merkblätter, zahlreiche Hintergrundrecherchen und Empfehlungen decken die meisten Bereiche der täglichen Fragestellungen zum Wasser ab. www.aquasuisse.ch



SAFETY FIRST: SICHER ARBEITEN IM GARTEN

➔ **Das Thema Sicherheit wird von vielen Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzern vernachlässigt. Dabei sollte auch im heimischen Garten gelten, was bei Profis längst Standard ist.**

TEXT – RAPHAEL HEGGLIN

Ein Blick in die Suva-Statistik zeigt: Im Jahr 2017 verunfallten in der Schweiz insgesamt 9401 Personen bei Gartenarbeiten – mehr als beim Bergsport. Dabei liesse sich ein grosser Teil dieser Unfälle mit entsprechenden Vorsichtsmassnahmen vermeiden. Dazu gehört zum einen das eigene Verhalten und zum andern die richtige Ausrüstung. Während sich die «grünen Berufe» wie Gärtner/in oder Forstwart/in an die Suva-Richtlinien halten, liegt es im Privatbereich im eigenen Ermessen, wie man sich schützt.

— VON KOPF BIS FUSS GESCHÜTZT

Mit einer ausreichenden Schutzausrüstung ist viel gewonnen. So lassen sich bereits mit festem Schuhwerk viele Unfälle vermeiden. Denn sowohl drinnen als auch draussen gehören Ausrutschen und Stolpern zu den häufigsten Missgeschicken.

Zur weiteren Basisausrüstung gehören Handschuhe, die viele kleinere Verletzungen und Schnittwunden verhindern. Auch eine Schutzbrille oder je nach Arbeit ein Helm mit Visier darf in keinem Geräteschuppen fehlen.

Denn bei vielen Gartenarbeiten – vor allem mit Motorgeräten – werden Steine, Späne und andere Partikel herumgeschleudert. Empfehlenswert sind Helmsätze (insbesondere mit benzinbetriebenen Motorsägen und -geräten), die aus Helm, Gehörschutz und Visier bestehen. Die einzelnen Schutzelemente werden bei Bedarf nach unten geklappt.

Nicht zu vernachlässigen ist ausserdem der Schutz der Atemwege. Wer zum Beispiel einen Efeu stark zurückschneidet oder entfernt, sollte eine Atemschutzmaske tragen – Efeu reizt die Atemwege. Hinzu kommen Arbeiten, die Staub aufwirbeln, insbesondere für Pollenallergiker und Asthmatiker ist eine Schutzmaske daher empfehlenswert. Ein kurzer Blick ins Internet ist zudem vor speziellen Arbeiten ratsam.



Je nach Gerät ist eine andere Sicherheitsausrüstung erforderlich.

— DAS RICHTIGE VERHALTEN SCHÜTZT

Doch sollte man sich nicht nur auf die Ausrüstung verlassen – wichtiger ist es, brenzlige Situationen erst gar nicht entstehen zu lassen. Viele Unfälle geschehen aufgrund von Unachtsamkeit. Gartenarbeiten sollten also in ausgeruhtem Zustand, in Ruhe und ohne Ablenkungen bei Tageslicht ausgeführt werden. «Noch schnell» den Rasen mähen, bevor der Besuch kommt, oder kurz vor der Abreise in die Ferien «das Gröbste» zurückschneiden, ist oft keine gute Idee. Abstürze und Verletzungen durch herunterfallende Gegenstände gehören zu den häufigsten Unfallursachen; deshalb sollte man lieber ein paar Minuten mehr Zeit investieren und die Leiter stabil und sicher aufbauen – auch bei vermeintlich einfachen, rasch erledigten Arbeitsschritten. Und nicht zuletzt kann Teamarbeit manch einen Unfall verhüten: Die meisten Nachbarn und Freunde helfen bei schweren Arbeiten gerne aus.

CHECKLISTE

SCHUTZAUSRÜSTUNG



- **GARTENARBEITEN MIT HANDWERKZEUG; RASENMÄHEN** Basis-Schutzausrüstung: Handschuhe, gutes Schuhwerk, evtl. Knieschoner, Sonnenhut
- **HECKE SCHNEIDEN, BÄUME ZURÜCKSCHNEIDEN, GRAS MIT DER SENSE STUTZEN** Basis-Schutzausrüstung sowie feste Hose (evtl. Schnittschutzhose), Gehörschutz, Schutzbrille
- **ÄSTE AB- ODER ZERSÄGEN** Basis-Schutzausrüstung sowie Schnittschutzhose, Gehörschutz, Schutzbrille, Helm (bzw. Helm mit Visier), evtl. Atemschutzmaske
- **HÄCKSLER BEDIENEN** Eine Schutzbrille und ein Gehörschutz sind Pflicht beim Arbeiten mit Häckslern, denn es können immer Schnitzel oder gar ganze Holzstücke zurückgeschleudert werden. Empfehlenswert sind zudem Handschuhe, die vor Kratzern und Holzsplittern schützen. Während der Arbeit darf man nie in den Einzug und den Austrittschacht des Häckslers fassen. Bevor man an diese Orte greift, muss der Häcksler ausgeschaltet und – falls mit Elektromotor ausgestattet – vom Netz genommen werden. Wichtig ist zudem, dass das Häckselgut nie den vorgegebenen Durchmesser überschreitet. Ansonsten kann es zu Blockaden und Gerätebeschädigungen kommen.



INFO

PFLEGE UND WARTUNG

Sind die Gartengeräte gut gewartet, dient dies ebenfalls der Sicherheit. Denn schlecht gewartete Geräte haben nicht nur eine verkürzte Lebensdauer, sondern erschweren auch das Arbeiten mit ihnen. So lassen sich Geräte mit Messern weniger gut kontrollieren und bedienen, wenn diese stumpf sind. Man rutscht dadurch schneller ab. Es lohnt sich daher, Gartengeräte an einem Ort zu kaufen, der neben Fachberatung auch Service- und Wartungsdienstleistungen anbietet. Doch kann man auch selbst viel zum guten Funktionieren der Gartengeräte beitragen.

So sollten die Geräte im Herbst winterfest gemacht werden. Nach einer gründlichen Reinigung fettet bzw. ölt man die beweglichen Teile und überprüft ihre Funktionsweise. So können allfällige defekte Teile rechtzeitig ersetzt bzw. geschliffen werden. Akkus müssen demontiert und an einem trockenen Ort mit Temperaturen zwischen 10 und 20 Grad gelagert werden. Mit einem einwandfreien Maschinenpark lässt sich dann unbeschwert und sicher in den Frühling starten.

Dieser Beitrag ist eine Zusammenarbeit von HAUSmagazin und **STIHL**



HEIMISCHER SUPERFOOD AUS DEM OBSTGARTEN

» «Superfood» wird meist mit exotischen Pflanzen assoziiert. Aber auch einheimische Früchte verdienen diesen Begriff und können im eigenen Garten kultiviert werden

TEXT—BRIGITT BUSER

Goji-, Acai-, Apfelbeere (Aronia) oder Granatapfel zählen momentan zu den in aller Munde erwähnten Früchten, wenn es um «Superfood» geht. Sie alle stammen aus fernen Ländern, sind reich an Vitaminen und Antioxidantien und daher ein Muss für alle, die Früchte mit einem hohen Anteil an Vitalstoffen bevorzugen. Aber warum aus der Ferne holen, wenn das Gute quasi vor der Haustür wächst, garantiert winterhart und daher auch gut im Garten zu kultivieren ist?

Auch wenn man Containerpflanzen ganzjährig kaufen und setzten kann, vorausgesetzt der Boden ist nicht gefroren, so ist im Herbst immer noch die beste Zeit für die Pflanzung. Danach können die Sträucher bis zum Wintereinbruch gut einwachsen und im Frühling geht's

gleich mit kräftigem Wachstum los. Nicht zu vergessen ist: Damit sich auch tatsächlich «Superfood» bildet, ist nebst dem optimalen Standort eine regelmässige Düngung mit Obst- und Beerendünger wichtig.

GENÜGSAMER SANDDORN

Eine ausgezeichnete Alternative zu Goji-Beeren ist der bei uns heimische Sanddorn (Hippophae rhamnoides), der einen kalkhaltigen, sandigen, durchlässigen und eher mageren Boden bevorzugt. Zudem mag er es sonnig und kommt gut mit Trockenheit zurecht. Da zweihäusig, benötigt es für einen hohen Ertrag an Vitamin-C-reichen Früchten, die sich für Konfitüre und Sirup eignen, eine weibliche und zumindest eine männliche Pflanze in unmittelbarer Umgebung.

SCHWARZE PERLEN

Ebenfalls reich an Vitaminen und insbesondere Mineralstoffen ist Schwarzer Holunder (Sambucus nigra). Er nimmt mit nahezu jedem Boden vorlieb, vorausgesetzt, er ist nicht staunass. Aber nicht nur aus den Früchten lassen sich Sirup und Konfi machen, auch die Blüten sind dazu verwendbar. Wichtig zu wissen ist: Blüten und Bee-

- 1— Die Früchte des Schwarzen Holunders (Sambucus nigra) sind nur gekocht für uns geniessbar.
- 2— Damit die Hagebutte der Hundsrose (Rosa canina) genussreif ist, wartet man mit der Ernte bis nach dem ersten Frost.
- 3— Die Früchte des Sanddorns (Hippophae rhamnoides) sind je nach Sorte und Lage ab Ende August bis Ende September reif.
- 4— Rote Johannisbeeren (Ribes rubrum) enthalten nebst vielen Vitaminen auch reichlich Mineralstoffe.

ren bilden sich am mehrjährigen Holz, daher muss man die im Sommer neu gewachsenen Triebe stehen lassen und im Winter nur altes, reichverzweigtes und brüchiges Holz entfernen.

BEEREN MACHEN BÄRENSTARK

Wer nur über einen kleinen Garten verfügt, ist mit Beeren gut bedient. Insbesondere Rote und Schwarze Johannisbeere (Cassis), die lediglich einen sonnigen, luftigen Standort in tiefgründigem Gartenboden benötigen. Anders verhält es sich bei Heidel- oder Preiselbeeren. Sie wollen je nach Sorte einen humosen bis sauren Boden und in den meisten Fällen sind für einen guten Ertrag mindestens zwei Pflanzen unterschiedlicher Sorten nötig.

VITAMINBOMBE PAR EXCELLENCE

Die Hagebutte hat etwa 20 Mal mehr Vitamin C in ihrem Mark als eine Zitrone. Sie ist die Frucht unserer einheimischen Hundsrose (Rosa canina) und hat dieselben Boden- und Standortansprüche wie die Johannisbeere, bildet aber bis zu drei Meter hohe und breite Sträucher mit hellrosa, einfachen Blüten.

GARTEN KALENDER

Nicht zu nah ausgesät bilden sich beim Nüsslisalat schöne Rosetten

SEPTEMBER: DIESE ARBEITEN FALLEN AN

TEXT—BRIGITT BUSER

- **PILZBEFALL VORBEUGEN**
Ob einjähriger Sommerflor, Kübelpflanzen auf Balkon und Terrasse oder Rosen im Beet: Auch im September werden weiterhin die verwelkten Blüten weggeschnitten. Dies ebenfalls, wenn sich bei Letzteren bis zum Wintereinbruch keine Knospen mehr bilden, die sich öffnen. Durch das Ausputzen vermindern wir den Pilzbefall Graufäule (Botrytis cinerea), welcher sich bei kühlerem Wetter insbesondere an schwächelnden oder verletzten Pflanzen schneller entwickelt. Die Pilze überwintern als Mycel im Boden oder Erdreich der Gefässe, um im Frühling wieder als Graufäulepilz aktiv zu sein.
- **ROSEN, STRÄUCHER UND BÄUME WINTERFIT MACHEN**
Um besser gegen Frost geschützt zu sein, sollten im Sommer neu gebildeten Triebe bis zum Wintereinbruch ausreifen (verholzen). Unterstützen können wir dies, indem wir jetzt um die Gehölze einen kalibetonten Herbstdünger gemäss Packungsbeilage ausbringen und mit der Harke leicht einarbeiten.
- **ZIMMERPFLANZEN EINRÄUMEN**
Fallen während der Nacht die Temperaturen unter 10° C, so wird es Zeit, Zimmerpflanzen, die den Sommer im Freien verbringen durften, wieder ins Haus zu bringen. Auch wenn es hier angenehm warm ist, so ahnen sie, dass der Winter nah ist und stellen ihr Wachstum nahezu ein. Mit dem damit sinkenden Nährstoffbedarf wird die Düngung bis zum folgenden März eingestellt.
- **WEITERE AUSSAAT VON NÜSSLISALAT**
Nutzen Sie jetzt freigewordene Beete im Gemüsegarten für die Aussaat von Nüsslisalat, der im Normalfall im nächsten Frühling geerntet wird. Folgt jedoch ein warmer Herbst, kann dies bereits im Oktober geschehen. Das vorgesehene Beet muss vollsonnig sein. Gesät wird breitwür-

DER GARTEN RUND UMS JAHR:

Entdecken Sie die wichtigsten Gartenarbeiten für jeden Monat:

hausmagazin.ch/gartenkalender/

* Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Alle Preisangaben inkl. Mehrwertsteuer, Versand und Gebühren. Preisänderungen oder typographische Fehler sind vorbehalten.

PREMIUM-KUNDEN
FR. **149.-**
STATT FR. 179.-*

LESERPREIS
FR. **159.-**



Belastbarkeit: 150 kg
Höhe: 270 cm
Gewicht: 7 kg

TELESKOP-ANLEGELEITER

Die Teleskop-Leiter ist aus Aluminium und zeichnet sich durch die robuste Konstruktion und einfache sowie sichere Handhabung aus. Die Leiter lässt sich von Sprosse zu Sprosse aus- und einfahren und mit den acht Sprossen kommt man auf eine Höhe von 270 cm. Die Sprossen – mit einer Breite von 68 mm – sind rutschfest. Durch die Teleskopfunktion ist, die Leiter leicht zu verstauen und daher auch leicht zu transportieren und ist sowohl für Heimwerker als auch für den professionellen Gebrauch geeignet. **Versandkosten inklusive.**



PREMIUM-KUNDEN
FR. **159.-**
STATT FR. 199.-*

LESERPREIS
FR. **179.-**



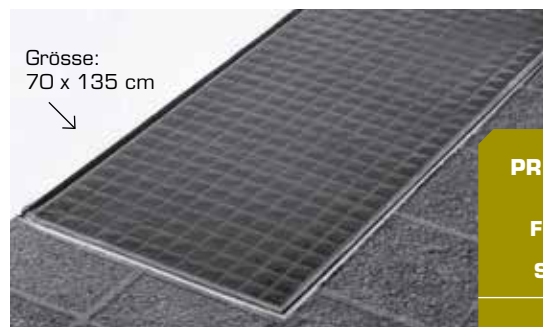
Temperaturzone:
12 – 18° Celsius
Energieeffizienzklasse: A
Geräuschpegel: ca. 38 dB
Masse: (H x B x T)
74 x 46 x 44 cm
Gewicht: 18.5 kg

WEINKÜHLSCHRANK TH28 A

Endlich ein Weinkühlschrank in schönem und edlem Design! Im Keller ist zu kalt, in den Wohnräumen zu warm, wer seine edlen Tropfen in der richtigen Temperatur geniessen will, braucht einen Weinkühlschrank. Der Weinkühlschrank TH28 A hat Platz für 28 Flaschen und verfügt über eine einstellbare Temperaturregelung mit digitaler Anzeige und eine LED Innenbeleuchtung, sowie sechs Chromstahlregale. Der Weinkühlschrank selber ist aus einem pulverbeschichteten Stahlgehäuse und hat einen Vollglasrahmen. **Lieferkosten inklusive.**



Grösse:
70 x 135 cm



PREMIUM-KUNDEN
FR. **39.-**
STATT FR. 52.-*

LESERPREIS
FR. **45.-**

LICHTSCHACHT-ABDECKUNG

Lichtschächte im Keller sorgen für Belüftung und Licht in den unteren Räume Ihres Hauses. Der Nachteil ist das hereinfallende Laub, Schmutz und ungebundene Kleintiere wie Spinnen, Mäuse oder Ratten. Das robuste und trittfeste Gewebe aus Aluminium sorgt für zuverlässigen Schutz und eine optimale Belüftung. Für alle gängigen Kellerschächte und Schachtgrössen bis 50 x 125 cm geeignet. Inklusiv 12 Edelstahl-Befestigungs-Klammern. **Versandkosten inklusive.**



Masse:
H: 14 cm, ø 12 cm

MULTIHACKER

Der Multihacker mit Seilzug von «WMF» schneidet in Sekunden Obst, Gemüse, Nüsse und Kräutern klein. Die gehackten Zutaten werden im Behälter gesammelt, lassen sich einfach entnehmen und weiterverarbeiten. Der rutschfeste Behälter (900 ml) ist hitzebeständig bis 130° C und spülmaschinengeeignet. Der Multihacker hat ein Bajonett-Verschluss zum sicheren Verschiessen des rutschfesten Behälters während der Verarbeitung. Der Deckel mit Zugsystem und der Schaber sind aus hochwertigem Kunststoff, während die Klingen aus Edelstahl sind. **Lieferfrist 10-14 Arbeitstage. Versandkosten inklusive.**



WEITERE
ANGEBOTE
FINDEN SIE
UNTER
haus-shop.ch

PREMIUM-KUNDEN
FR. **33.-**
STATT FR. 49.90*

LESERPREIS
FR. **38.-**



6-TEILIGES TRINKHALM-SET

Plastiktrinkhalme gehören zu den grössten Umweltverschmutzern unserer Meere. Die wiederverwendbaren Trinkhalme «WMF» sind eine umweltfreundliche Alternative. Sie sind aus hochwertigem Cromargan®, einem geschmacksneutralen, geruchsfreien Material. Die Trinkhalme sind sowohl für Heiss- als auch Kaltgetränke geeignet und spülmaschinenfest. Das Set beinhaltet zusätzlich eine praktische Reinigungsbürste. **Lieferfrist 10-14 Arbeitstage. Versandkosten inklusive.**

PREMIUM-KUNDEN
FR. **14.-**
STATT FR. 19.-*

LESERPREIS
FR. **16.-**

HAUSSHOP BESTELLSCHEIN

	ANZAHL	PREIS
Teleskop-Anlegeleiter		
Weinkühlschrank TH28 A		
Lichtschacht-Abdeckung		
Multihacker		
6-teiliges Trinkhalm-Set		

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Mobile

E-Mail

Datum

Unterschrift

Coupon einsenden an:
Haus Magazin, Räfelstrasse 28, 8045 Zürich
Angebot gültig in der Schweiz. Inkl. 7.7 % MwSt.
Vorauszahlung bei Bestellung über Fr. 250.-



Moderation:
Beatrice Müller,
Ex-Moderatorin
Tagesschau SRF

PROGRAMM

18:00 Uhr	Türöffnung
18:30 Uhr	Begrüssung / Einleitung
18:45 Uhr	Analyse Energiever- brauch / Angebote Energieberatung / Teil- und Gesamt- sanierung, MuKE
19:10 Uhr	Richtige Sanierung der Gebäudehülle
19:30 Uhr	Renovation der Fenster
19:50 Uhr	Erfolgreicher Heizungersatz / Heiz- systeme im Vergleich
20:10 Uhr	Förderprogramme / Abzugsberechtigung Steuern ab 2020 / Unterschied Werterhalt und Wertvermehrung
anschl.	Apéro riche

**Dienstag,
6. Oktober 2020,
Technorama**

Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur

**Mittwoch,
11. November 2020,
Spreitenbach**

Umwelt Arena Schweiz
Türliackerstrasse 4, 8957 Spreitenbach



HAUSFORUM

KOSTENLOSER
INFOABEND



INFOS ZU MuKE:
STAND UMSETZUNG DER
ENERGIEGESETZGEBUNG

EINLADUNG

ENERGETISCHE GEBÄUDE- SANIERUNG - ABER WIE?

Wie Sie ihr Gebäude energetisch sanieren, von der Sanierung profitieren und was Sie unbedingt beachten müssen, um Folgekosten zu vermeiden - alle diese Infos erhalten Sie an unserem Infoabend.

Rund die Hälfte des schweizerischen Energieverbrauchs wird für den Betrieb von Gebäuden verwendet. Bei Wohnhäusern älteren Jahrgangs ist die Sanierung die Gelegenheit zur Verringerung des Energieverbrauchs.

Als Faustregel für das Sparpotenzial gilt: Die energetische Sanierung der Aussenhülle kann den Heizwärmebedarf um rund einen Drittel reduzieren. Mit neuen Fenstern werden die Wärmeverluste bis zu 20 % gesenkt. Aber aufgepasst: Die Sanierung der Gebäudehülle und Fenster beeinflusst den Leistungsbedarf des Heizsystems. Der geringere Bedarf führt dazu, dass die Heizungsanlage in einer kleineren Leistungsklasse ausgewählt werden kann. Ausserdem kann, abhängig von den jeweiligen Erneuerungsmassnahmen, ein Gesuch für Förderbeiträge bei Bund oder Kanton gestellt werden.

ANMELDUNG

JA, ich möchte am Informationsabend zum Thema
ENERGETISCHE GEBÄUDESANIERUNG
teilnehmen. Die Teilnahme ist kostenlos und an keinerlei
Bedingungen geknüpft. Die Anmeldungen werden nach ihrem
Eingang erfasst und schriftlich bestätigt.

☐ 6. Oktober 2020 in Winterthur ☐ 11. November 2020 in Spreitenbach

Coupon einsenden an: **Haus Magazin, Räfelstrasse 28, 8045 Zürich**
Anmeldung per E-Mail: info@hausmagazin.ch
(Absender nicht vergessen)

Oder wählen Sie einfach: Telefon 043 500 40 40
oder auf hausmagazin.ch/infoabend

KOSTENLOSER
INFOABEND

**HAUS
FORUM**

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Mobile

Anzahl Personen

HAUSFORUM

KOSTENLOSER
INFOABEND



EINLADUNG

DAS HAUS IM GENERATIONEN- WECHSEL

Junge Familien beschäftigen sich oft mit dem Kauf einer älteren Liegenschaft oder der Übernahme des Elternhauses. Ebenso kann das Eigenheim für ein Leben im Alter nicht geeignet sein oder zur Belastung werden. In all diesen Fällen steht ein Generationenwechsel an. Verkauf wie Kauf - oder innerfamiliäre Übernahme - sollten frühzeitig geplant werden, um richtige Entscheidungen zu treffen. Dabei sind vor allem der Kaufpreis, und damit verbunden der Wert der Liegenschaft, Erbvorbezug bei Übernahme von den Eltern und die Finanzierung ein grosses Thema. Plant eine junge Familie den Einzug in eine ältere Liegenschaft, stellen sich auch Fragen nach Sanierungen im und am Haus, sowie die Renovation von Küche und Bad. An unserem Infoabend erhalten Sie alle wichtigen Infos rund um den Generationenwechsel in einem Haus.

bauarena



ANMELDUNG

JA, ich möchte am Informationsabend zum Thema
DAS HAUS IM GENERATIONENWECHSEL
teilnehmen. Die Teilnahme ist kostenlos und an keinerlei
Bedingungen geknüpft. Die Anmeldungen werden nach ihrem
Eingang erfasst und schriftlich bestätigt.

☐ 24. September 2020 in Volketswil

Coupon einsenden an: **HAUSmagazin, Räfelstrasse 28, 8045 Zürich**
Anmeldung per E-Mail: info@hausmagazin.ch
(Absender nicht vergessen)

Oder wählen Sie einfach: Telefon 043 500 40 40
oder auf hausmagazin.ch/infoabend

KOSTENLOSER
INFOABEND

**HAUS
FORUM**

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Mobile

Anzahl Personen

PROGRAMM

18:00 Uhr	Türöffnung
18:30 Uhr	Begrüssung/Einleitung
18:35 Uhr	WERT DER LIEGENSCHAFT Informationen u.a. über die Schät- zung einer Liegenschaft, Verkaufspreis vs. Marktpreis, Erbvorbezug, Schen- kung, Übergabe im Erlebensfall.
19:00 Uhr	SANIERUNGEN IM HAUS UND GEBÄUDEHÜLLE Informationen u.a. über den Lebens- zyklus eines Hauses, sinnvolle Sanie- rungen und Investitionen vor oder für den Verkauf/Übergabe, Kombinati- on von Bauteilen bei einer Sanierung.
19:15 Uhr	KÜCHENRENOVATION Informationen u.a. über Bedürfnis- abklärung, Gestaltung, Ergono- mie, Küchennormen, technische Möglichkeiten, Kostenplanung.
19:30 Uhr	BADRENOVATION Informationen u. a. über Bedürfnisab- klärung, Gestaltung, Ergonomie, tech- nische Möglichkeiten, Gäste- und gros- ses Badezimmer, Kostenplanung.
19:45 Uhr	FINANZIERUNG/ VORSORGE Informationen u.a. über Hypothe- ken, Vorbezug von Vorsorgebeiträ- gen, Absicherung Altersvorsorge.
20:10 Uhr	Apéro riche

**DONNERSTAG,
24. SEPTEMBER 2020,
VOLKETSCHIL**

Bauarena, Industriestrasse 18,
8604 Volketswil

HAUSFORUM

KOSTENLOSER
INFOABEND



LIVE
DEMONSTRATION

PROGRAMM

18:30 Uhr	Türöffnung
19:00 Uhr	Begrüssung / Einleitung
19:05 Uhr	BODENHEIZUNGEN IN DER SCHWEIZ Informationen u.a. über Entwicklungen, Rohrmaterialien, Energie und Nachhal- tigkeit, Sanierung, Einfrästechnik.
19:20 Uhr	LIVE DEMONS- TRATION Demonstration u.a. über Drucktest, Rost- staub entfernen, Rohr strahlen und anschleifen, nahtlose Innenbeschich- tung mit Epoxydharz.
19:50 Uhr	DISKUSSION Fragen und Antwor- ten: Die Experten ste- hen dem Publikum für Fragen zur Verfügung.
anschl.	Apéro

**MITTWOCH,
25. NOVEMBER 2020,
FREIENBACH SZ**

Naef GROUP, Schwerzstrasse 4,
8807 Freienbach



EINLADUNG

BODENHEIZUNG SANIEREN STATT ERSETZEN

**Was normalerweise im Boden versteckt liegt,
wird für Sie sichtbar. Erleben Sie hautnah eine
Sanierung der Bodenheizung.**

Eine Bodenheizung sanieren heisst vorbeugen. Ist Ihre Bodenheizung älter als 30 Jahre? Dann besteht die Gefahr, dass die Rohre schon spröde und verschlammte sind. Denn zwischen 1970 und 1990 wurden oft Bodenheizungen aus einfachem Kunststoff verbaut. Wenn ihr System in diesem Zeitraum installiert wurde, gilt es vorzubeugen. Getreu dem Motto «sanieren statt ersetzen» erleben Sie in einer faszinierenden Demonstration, wie die bestehenden Rohre von Bodenheizungen von innen mit einem Feinschliff poliert und schliesslich neu ausgekleidet werden. Schritt für Schritt erklärt Ihnen der Experte an «offenliegenden» Rohren die Sanierung. Am Schluss dürfen Sie sogar ein Stück saniertes Rohr nach Hause mitnehmen.

ANMELDUNG

JA, ich möchte am Informationsabend zum Thema
**«BODENHEIZUNG SANIEREN
STATT ERSETZEN»**

teilnehmen. Die Teilnahme ist kostenlos und an keinerlei Bedingungen geknüpft. Die Anmeldungen werden nach ihrem Eingang erfasst und schriftlich bestätigt.

☐ 25. November 2020 in Freienbach

Coupon einsenden an: **Haus Magazin, Räfelstrasse 28, 8045 Zürich**
Anmeldung per E-Mail: info@hausmagazin.ch
(Absender nicht vergessen)

Oder wählen Sie einfach: Telefon 043 500 40 40
oder auf hausmagazin.ch/infoabend

KOSTENLOSER
INFOABEND

HAUS
FORUM

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Mobile

Anzahl Personen

HAUSFORUM

KOSTENLOSER
INFOABEND



EINLADUNG

DER WEG ZUR TRAUMKÜCHE

**Seien Sie unser Gast und holen Sie sich wertvolles
Wissen und Entscheidungshilfen.**

Die Küche ist das Herzstück in den eigenen vier Wänden. Was aber, wenn Ihre Küche in die Jahre gekommen ist, Ihr Kochfeld oder die Dunstabzugshaube nicht mehr leisten, was sie sollten, und Ihnen das Design der Küchenschränke sowieso schon lange verleidet ist? Höchste Zeit, sich Gedanken über eine neue Küche zu machen. Kein einfaches Unterfangen in einem nahezu unüberschaubaren Markt mit sich rasant entwickelnden Technologien – und schliesslich muss die neue Traumküche auch in Ihr Budget passen.

veriset
die küche. made in luzern.



ANMELDUNG

JA, ich möchte am Informationsabend zum Thema
DER WEG ZUR TRAUMKÜCHE

teilnehmen. Die Teilnahme ist kostenlos und an keinerlei Bedingungen geknüpft. Die Anmeldungen werden nach ihrem Eingang erfasst und schriftlich bestätigt. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen beschränkt.

☐ 1. Oktober 2020 in Tagelswangen ☐ 27. Oktober 2020 in Pratteln

Coupon einsenden an: **HAUSmagazin, Räfelstrasse 28, 8045 Zürich**
Anmeldung per E-Mail: info@hausmagazin.ch
(Absender nicht vergessen)

Oder wählen Sie einfach: Telefon 043 500 40 40
oder auf hausmagazin.ch/infoabend

KOSTENLOSER
INFOABEND

HAUS
FORUM

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Mobile

Anzahl Personen



Moderation:
Beatrice Müller,
Ex-Moderatorin
Tagesschau SRF

PROGRAMM

18:00 Uhr	Türöffnung
18:30 Uhr	Begrüssung / Einleitung
18:35 Uhr	Küchenplanung bei Renovationen Informationen u.a. über Bedürfnis- abklärung, Gestaltung, Küchen- normen, technische Möglichkeiten, Kostenplanung.
19:00 Uhr	Neue Trends im Küchenbau Informationen u.a. über Formen/ Linien/Ergonomie, Materia- lien, Farben, Design, Kontras- te, Stauräume, Arbeitsflächen.
19:25 Uhr	Neue Technologien und Geräte für die Küche Informationen u.a. über Grundaus- stattung, Steamer/Dampfgarer, Food Center, Induktion mit Teppan Yaki/ Wok, Backöfen und Combi-Dampf- garer, Dunstabzugshaube.
anschl.	Apéro riche

**DONNERSTAG,
1. OKTOBER 2020,
TAGELSWANGEN ZH**

Veriset Vertriebs AG
Lindauerstrasse 15, 8317 Tagelswangen

**DIENSTAG,
27. OKTOBER 2020,
PRATTELN BL**

Veriset Vertriebs AG
Gewerbe Ceres Tower,
Hohenrainstrasse 24, 4133 Pratteln

ZURÜCK ZUR BEGEISTERUNG

→ Dieser Werbeslogan ist zwar nicht mehr aktuell, aber für Toyota scheint das alte «Nichts ist unmöglich» passender denn je: Die Marke erfindet sich neu.

TEXT – TIMOTHY PFANNKUCHEN

Der Riese ist wieder voll da: Dieses Jahr hat Toyota wieder den Sprung zurück an die Spitze geschafft: War 2019 noch der VW-Konzern knapp vorne, lagen die Japaner zuletzt wieder auf Rang eins der grössten Autobauer. Die Corona-Krise hat die 83-jährige Marke zwar wie alle getroffen. Im Feuerwerk an Neuheiten aber hat die Marke gerade einen echten «Lauf».

MUT ZUR GRÖSSE

Wie ein Symbol für das neue Selbstbewusstsein schmückt ab Ende Jahr ein neuer Top-SUV die Palette. Während Land Cruiser und überarbeitet der globale Pick-up-Bestseller Hilux den Status als «echte» Geländewagen beibehalten, kommt über dem RAV4 der neue Highlander dazu. In den USA letztes Jahr auf Rang 15 der meistverkauften Autos, wurde er erneuert und kommt erstmals zu uns – als 4,95 Meter langer 4x4-Siebenplätzer mit 244 Hybrid-PS.

HYBRID BLEIBT TRUMPF

Benzin-Elektro-Hybridantrieb ist eine Kernkompetenz der Marke, die noch 1997 für den Prius belächelt wurde –

bis der Konkurrenz das Lachen über den Pionier verging. Heute sind mehr als zwei Drittel der bei uns verkauften Toyotas Hybride. Zwar wird auch Toyota wohl 2021 ein rein elektrisches Modell lancieren. Aber wie sich Hybrid durchgesetzt hat, zeigt sich am Yaris: Er war unter seinesgleichen der erste Vollhybrid, nun zieht die Konkurrenz nach.

ENDLICH WIEDER FETZIG

Der Cityflitzer ist freilich schon einen Schritt weiter: Derzeit startet der neue Yaris mit ganz neuem Hybridantrieb. Und setzt Zeichen, wie sich die Marke entwickelt: Emotionen sind wieder «in», das fetzige Design kann wieder begeistern, ein Sporttyp (Yaris GR) kommt – und 2021 der Bruder Yaris Cross: In Europa für Europa entwickelt, stösst er in das derzeit boomende Segment der kleinen «City-SUV», und das als Vollhybrid mitsamt Allradantrieb.

DIGITALE ZEITEN, NEUES LOGO

INFO

Zur Erneuerung einer Marke gehört ein neues Logo. Genau wie bei einem neuen Layout für die gewohnte Tageszeitung gefällt das oft anfangs nicht, aber im Rückblick ist es stets ein notwendiger Schritt gewesen. Das neue Toyota-Logo (links) soll Wandel vom Autohersteller zum Mobilitätsunternehmen betonen und ist durch Zwei- statt Dreidimensionalität besser für das Digitalzeitalter geeignet. Auf den Schriftzug wird dabei verzichtet, da das Logo bekannt sei. Allerdings: Auf Autos bleibt es vorerst beim «alten» dreidimensionalen Logo (rechts).



↖ Der Yaris (rechts) ist schon da, Yaris GR Sport (Mitte) und Yaris Cross (links) folgen.



↑ Als Hybrid startet der 4x4-Siebensitzer Highlander Ende Jahr erstmals in der Schweiz.

↗ Aufgeladen fährt der 306 PS starke RAV4 Plug-in-Hybrid je 65 Kilometer rein elektrisch.

INVESTITION IN E-FLIEGER

Als ideale Brückenlösung zwischen Elektro- und Verbrenner-Antrieb baut Toyota zudem das Angebot an Plug-in-Hybriden aus, die per grösserem Akku «Teilzeit-Stromer» werden: Der Hybrid RAV4 ist als PHEV neu mit Stecker und 65 Kilometern E-Reichweite zu haben, was zum abgasfreien Pendeln reicht und ausser der Umwelt das Sprit-Budget schont. Und wie wir eines fernen Tages pendeln, darum macht sich Toyota bereits Gedanken: Jüngst hat Chef Akio Toyoda (64, Enkel des Toyota-Gründers) betont, dass für einen Mobilitätskonzern Flugverkehr dazu gehört. Toyota investiert 370 Millionen Franken bei Joby Aviation – für ein Senkrechtstart-E-Flugzeug. Und achtet bei Joby auf etwas, das Toyota sehr liegt: Qualität.



BLICK IN DIE ZUKUNFT: Toyota investiert in den Elektro-Senkrechtstarter von Joby Aviation.



VORSORGE
REISE
WOHNEN
FAHRZEUGE
RECHT
KMU

Premium-Kunden vom HAUSmagazin profitieren bei Versicherungen dank der Partnerschaft mit der Allianz von attraktiven Vorzugskonditionen.

Informationen sind unter allianz.ch/hausmagazin ersichtlich oder kontaktieren Sie die Allianz Suisse direkt. Tel. +41 58 358 50 50, verguenstigungen@allianz.ch



Allianz



Was hat ein Apfel mit unserer Energiezukunft zu tun?

Gas ist fortschrittliche Energie. Denn Gas ist vielseitig einsetzbar und in Form von Biogas erneuerbar. Aus organischen Abfällen der Grünabfuhr wird zum Beispiel in über 35 Anlagen in der ganzen Schweiz Biogas gewonnen und direkt ins Gasnetz eingespeist. Damit heizen, kochen oder tanken Sie klimaschonend und produzieren nur geringe CO₂-Emissionen. Und so wird selbst ein angebissener Apfel Teil der Energiezukunft. Wie einfach auch Sie Teil der Energiezukunft werden, erfahren Sie auf gazenergie.ch

Je mehr man darüber weiss, desto mehr macht es Sinn.



SERVICE

JÜRGEN
ZULLIGER
JOURNALIST UND
REDAKTOR
HAUSMAGAZIN



«Jeder Hauseigentümer muss sich zunächst fragen, ob für ihn die neuen, strengeren Bestimmungen gelten oder jene von 2008.» ➔

MuKEn 2014

UMBAUEN UND HEIZUNG ERSETZEN:
**ÜBERSICHT
ZU DEN
KANTONALEN
ENERGIE-
GESETZEN**

MuKE 2014

→ **Wer baut oder renoviert, hat die kantonalen Bau- und Energiegesetze zu beachten. Die neuen Vorschriften mit dem Kürzel «MuKE 2014» sorgten zuerst für Verunsicherung: In zwei Kantonen scheiterte die Gesetzesrevision in der Volksabstimmung. Doch inzwischen sind praktisch alle Kantone auf Kurs. Wir zeigen, was Hauseigentümer beachten sollten.**

Das Bauen in der Schweiz ist bekanntlich detailliert geregelt. Das Gewerbe, die Architekten oder letztlich auch alle Hauseigentümer müssen Bescheid wissen, was in ihrem Kanton gilt. Grundsätzlich streben die Bau- und Energiedirektoren der 26 Kantone eine Harmonisierung ihrer Energiegesetze an. All dies ist in den oft zitierten Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE 2014) detailliert vorgegeben. Jeder Hauseigentümer muss sich zunächst die Frage stellen, ob in seinem Kanton die neuen, strengeren Bestimmungen gelten oder noch die Mustervorschriften aus dem Jahr 2008. Die Ausgabe 2014 stellt höhere Anforderungen an die Wärmedämmung und sieht eine verstärkte Förderung erneuerbarer Energieträger vor.

— NEUE GESETZE IN 10 KANTONEN

KURZ ZUSAMMENGEFASST: Bis jetzt haben 10 Kantone die neuen Bestimmungen in ihre kantonalen Energiegesetze übernommen oder zumindest im Kantonsparlament verabschiedet: BS, BL, LU, OW, JU, VD, FR, AI, TG und GR. In allen anderen Kantonen müssen die Hauseigentümer die Richtlinien der früheren Mustervorschriften beachten.

Was bedeutet das konkret? Sobald ein Hauseigentümer Massnahmen mit energetischem Charakter umsetzt, muss er das Haus dem aktuellen Stand der Technik und damit dem geltenden Gesetz anpassen. Geht es also um einen Ersatz der Fenster, die Sanierung der Fassade, eine neue Dacheindeckung oder um den Ersatz der Hei-



ERNEUERBARE ENERGIE NUTZEN

Bei Neubauten ist ein hoher Anteil selbst erzeugter erneuerbarer Wärmeenergie anzustreben. Selbst Elektrizität lässt sich heute mittels Photovoltaikanlage zu einem grossen Teil selbst produzieren.

INTERVIEW MIT STEFAN MISCHLER*



*) Stefan Mischler ist Präsident der Informationsgemeinschaft Passivhaus Schweiz und Präsident der Energiefachleute Thurgau.

«NULL-ENERGIEHAUS IST REALITÄT»

Jeder Hauseigentümer sollte Bescheid wissen, wo er mit seinem Haus punkto Energie steht. Das betont der Thurgauer Energieexperte Stefan Mischler.*

Hausmagazin: Im Kanton Thurgau gab es praktisch keine Opposition gegen das neue Energiegesetz, das sich an die MuKE 2014 anlehnt. Weshalb?

Es war ein geschickter politischer Schachzug. Die zuständige Kantonsbehörde hat sehr klug und weitsichtig agiert. Auch einflussreiche Fachverbände waren auf unserer Seite. Hinzu kommt: Das administrative Verfahren und die Nachweise werden vereinfacht. – Also nicht mehr, sondern weniger Bürokratie.

Umstritten sind oft der Ersatz von alten Heizungen, aber weniger die Anforderungen im Neubau oder die Eigenstromproduktion bei Neubauten. Weshalb?

Die kantonalen Gesetze verlangen heute einen Standard, der früher dem Level von Minergie entsprach. Das ist auch gut so. Das entspricht dem Stand der Technik.

Sind die Umrüstungen und Sanierungen auch wirtschaftlich?

Das ist mehrfach belegt. Ich empfehle privaten Hauseigentümern, zur Orientierung einen GEAK oder einen GEAK plus machen zu lassen. Der GEAK ist in der Schweiz zwar nicht obligatorisch. Aber wer zum Beispiel ein Haus kauft, wird im ungünstigsten Fall über den Tisch gezogen. Vielleicht handelt es sich bei einem Altbau um eine «thermische Ruine». Die Sanierung und Umrüstung auf eine Wärmepumpe kostet dann bald einmal eine Grössenordnung von 100'000 Franken.

Teils hört man die Kritik, dass der Strom vom eigenen Dach im Winter nicht reicht, um den Bedarf inklusive Antrieb der Wärmepumpe zu decken. Was sagen Sie als Experte?

Damit sind wir genau bei der Grundfrage von Autarkie oder Autonomie. Autark ist ein Haus, wenn es selbst jederzeit so viel Energie erzeugt, wie gerade notwendig ist. Ich bin für die Variante Autonomie. Mit erneuerbarer Energie und Photovoltaik auf dem Dach ist es heute schon möglich, dass ein Gebäude über die Jahresbilanz betrachtet als Null-Energiehaus funktioniert. Die Speicherung der Energie und die Schwankungen beim Bedarf können durch die Energieunternehmen gedeckt werden.

zung, sind die entsprechenden Bestimmungen zu beachten. In der Regel sind gewisse Systemgrenzwerte beim Energieverbrauch pro Quadratmeter Fläche oder Einzelanforderungen an das zu ersetzende Bauteil einzuhalten (so genannter U-Wert, d.h. Kennzahl für den Wärmedurchgang). Bei Neubauten ist ein hoher Anteil selbst erzeugter erneuerbarer Wärmeenergie anzustreben, auch ein Anteil Elektrizität durch die Eigenproduktion von Strom (Photovoltaik). Zu den erneuerbaren Wärmeenergien gehören vor allem Wärmepumpen, Fernwärmeanschlüsse, Holzheizungen (Stückholz, Schnitzel, Pellets) oder Solaranlagen.

Ähnlich wie beim Neubau müssen gemäss den MuKE auch bei Sanierungen bestimmte Zielwerte erreicht werden. So darf zum Zeitpunkt des Wärmeerzeugersatzes der Energieverbrauch von fossilen Energieträgern (Öl, Gas) maximal 90 Prozent betragen. 10 Prozent müssen mit erneuerbarer Energie oder besserer Wärmedämmung abgedeckt werden. Die MuKE sind aber bewusst sehr offen abgefasst.

Hauseigentümer haben die Wahl zwischen 11 verschiedenen Varianten, um den Heizenergiebedarf zu senken. Dabei ist auch an diejenigen Fälle zu denken, wo gar keine weiteren Massnahmen notwendig sind. Ist zum Beispiel ein schon bestehendes – auch älteres – Wohn-

haus bereits energieeffizient (mindestens Kategorie D nach dem Gebäudeenergieausweis GEAK), sind keine weiteren Massnahmen oder Sanierungen erforderlich. Dasselbe gilt für alle Gebäude, die nach Minergie zertifiziert sind.

— INDIVIDUELLE LÖSUNGEN – JE NACH KANTON

Die Grundidee und Basiselemente der MuKE sind unbestritten. Im Einzelnen sehen manche Kantone individuelle Varianten und noch weitere Punkte vor. Während zum Beispiel im Basismodul vor allem Wohnbauten im Fokus sind, setzen Kantone wie Thurgau oder Fribourg grundsätzlich für alle Gebäude ein Plus an Energieeffizienz und Verbesserungen voraus (also auch für Geschäfts- oder Bürohäuser etc.). Zu den Vorreitern gehört der Kanton Basel-Stadt: Hier waren von Anfang an die Weichen so gestellt, dass beim Ersatz einer alten Heizung zwingend auf erneuerbare Energie umgerüstet werden muss. Einen ähnlichen Kurs strebt jetzt auch der Kanton Zürich mit einem neuen Gesetzesentwurf an. Die Hürden für den Austausch einer alten Heizung mit fossilen Brennstoffen mit einer neuen Ölheizung sind dann wesentlich höher. Zulässig wäre dies höchstens noch, wenn die Gesamtkosten über den ganzen Lebenszyklus eindeutig höher ausfallen würden. Basel-Stadt setzte das neue Gesetz bereits 2017 in Kraft, in Zürich wird dies →

**MuKE
2014****«VIEL DYNAMIK SPÜRBAR»**

Die weitaus meisten Kantone haben bereits neue Energiegesetze verabschiedet oder bereiten diese vor, sagt der Experte im Interview.

Hausmagazin: Die Umsetzung neuer Mustervorschriften im Gebäudebereich hat sich zunächst etwas verzögert. In Bern und Solothurn scheiterte das Vorhaben in der Volksabstimmung. Was ist der Stand heute? Vielleicht war die Zeit damals noch nicht reif. Aber jetzt ist viel Dynamik spürbar. 10 Kantone haben neue Gesetze in Kraft gesetzt oder verabschiedet. Praktisch alle Kantone sind mit neuen Gesetzen in der Vernehmlassung oder in der parlamentarischen Beratung. Zürich will in Teilbereichen über die Mustervorschriften von 2014 hinausgehen. Das Berner Kantonsparlament beauftragte die Regierung, nach dem knappen Nein in der Abstimmung jetzt doch eine Gesetzesrevision in Angriff zu nehmen.

Oft gibt es Missverständnisse, es gebe eine Art Sanierungspflicht. Stimmt das?

Es gibt keine Sanierungspflicht. Und kein Hauseigentümer muss quasi «auf Vorrat» irgendwelche Massnahmen umsetzen. Bei Elektroheizungen ist zu beachten, dass diese innerhalb von 15 Jahren nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes ersetzt werden müssen. Grundsätzlich gilt: Wer umbaut und Installationen vornimmt, muss die gesetzlichen Vorschriften beachten – und die orientieren sich am Stand der Technik. Bei bestehenden Gebäuden gibt es eine breite Auswahl an Sanierungsmöglichkeiten. Je nach dem kann man eher in erneuerbare Energie investieren oder die Gebäudehülle und Fenster verbessern.

**INTERVIEW
MIT
OLIVIER
BRENNER***


*) Olivier Brenner, dipl. Ing., ist stellvertretender Generalsekretär bei der Konferenz der kantonalen Energiedirektoren ENDK in Bern.

➔ frühestens 2022 der Fall sein. Grundsätzlich muss das Gesetz im jeweiligen Kantonsparlament verabschiedet werden. Sofern es zu einem Referendum kommt, ist am Schluss der Entscheid in der Volksabstimmung massgeblich.

— ERNEUERBARE ENERGIE STÄRKEN

Die Tendenz ist klar: Öl- und Gasheizungen werden nach der Basisvariante der kantonalen Energiegesetze zwar nicht verboten; aber der Energieverbrauch ist zu reduzieren und der Anteil erneuerbare Energie zu erhöhen. Der in diesem Zusammenhang oft zitierte Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK) ist in der Regel nicht vorgeschrieben. Ein GEAK oder ein GEAK plus (mit einem Bericht zu den Sanierungsoptionen) stellt für Hauseigentümer aber eine wichtige Hilfe dar, und zwar für ihre Planung und für eine fundierte Standortbestimmung. Zugleich ist der GEAK in der Regel ein wichtiges Instrument, um die kantonalen finanziellen Förderbeiträge be-

anspruchen zu können. Die entsprechenden Mittel sind derzeit gut dotiert. So ist es gut möglich, dass für eine energetische Sanierung 10 bis 20 Prozent aus den Fördermitteln finanziert werden können.

Bei der Umsetzung der MuKE ging es in jüngster Zeit vorwärts (siehe Interview). Falls einzelne Kantone ihre Gesetze nicht anpassen, werden sie beim Ersatz eines Heizkessels ab dem Jahr 2023 voraussichtlich die Grenzwerte nach dem neuen CO₂-Gesetz des Bundes anwenden müssen. Ganz im Zeichen der langfristigen Energiestrategie 2050: ein Plus an Energieeffizienz, mehr erneuerbare Energie und deutlich weniger CO₂-Emissionen.



ENERGIE SPAREN: Entdecken Sie interessante Tipps rund ums Energie sparen: hausmagazin.ch/energie-sparen

ZUSAMMENFASSUNG

Die kantonalen Energiegesetze betreffen Hauseigentümer in der ganzen Schweiz: Normale Unterhaltsarbeiten, eine neue Küche oder ein neuer Anstrich sind davon nicht betroffen. Sobald aber ein Eigentümer energetisch eingreift – neue Fenster, Fassadensanierung, Heizungsersatz – muss er sich an das Gesetz in seinem Kanton halten. Die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE) legen die Grenzwerte fest und zeigen Sanierungsvarianten auf. Um eine technisch und wirtschaftlich optimale Lösung zu finden, sollte man Sanierungen deshalb sehr sorgfältig planen.

Ab Mitte 2023 ist in der Schweiz nur noch Ökoheizöl schwefelarm zulässig.

Ökoqualität wird Standard – sind Sie schon umgestiegen?

Auch die Erdölbranche in der Schweiz setzt sich für umweltverträglichere Lösungen ein. Im Rahmen der Revision der Luftreinhalteverordnung (LRV) hat die Branche 2018 zugestimmt, «Heizöl Extra leicht Euro» (HEL) durch die neue Standardqualität Heizöl «Extra leicht Öko» (Ökoheizöl schwefelarm) zu ersetzen. Ab dem 1. Juni 2023 ist nur noch diese umweltverträglichere Heizölqualität mit 20 Mal geringerem Schwefelgehalt zulässig.

Auch wenn die Frist bis 2023 noch lang erscheint, ist es für die Betreiber einer Ölheizung empfehlenswert, die Umstellung auf Ökoheizöl schwefelarm schon jetzt vorzubereiten. Dies gilt insbesondere dort, wo der Verbrauch gering und der Tank zurzeit gut gefüllt ist, beispielsweise in Ferienhäusern, die nur zeitweise bewohnt und beheizt werden.

Gute Planung ist empfehlenswert

Der Wechsel von der Euro- auf die Öko-Qualität ist in der Regel problemlos möglich. Zu beachten sind dabei zwei Punkte: Erstens sollte das im Tank vorhandene Heizöl «Extra leicht Euro» bis auf zehn Prozent des Tankvolumens aufgebraucht und der Rest idealerweise ausgepumpt



Dank der schwefelarmen Qualität gibt es weniger Ablagerungen im Kessel.



In den letzten Jahren hat der Anteil von Heizöl «Extra leicht Öko» (Ökoheizöl schwefelarm) laufend zugenommen.

werden – deswegen bedarf es der erwähnten umsichtigen Planung.

Zweitens sollte vor der Umstellung eine Tankreinigung durchgeführt werden, falls die letzte Reinigung mehr als fünf Jahre zurückliegt. Wenn bald eine neue Öl-Brennwertheizung installiert werden soll, empfiehlt es sich zudem, vorgängig mit dem Kesselanbieter Kontakt aufzunehmen und abzuklären, ob z.B. auch die Ölleitung und die Ansauggarnitur im Tank gewechselt werden müssen.

Umweltfreundlichere Heizölqualität

Schon heute werden in der Schweiz immer mehr Ölheizungen mit Ökoheizöl schwefelarm betrieben. Der Anteil beträgt bereits rund 50 Prozent. Dies hat triftige Gründe. Für die Pioniere stand der Umweltgedanke, vornehmlich die Reduktion des Schwefelausstosses im Vordergrund. So manchem Heizölkunden half der Umstieg auf die Ökoqualität, die Stickoxidwerte bei der Abgasmessung wieder einzuhalten. Und schliesslich führten mehr und mehr Kesselhersteller die sogenannte Brennwerttechnologie

ein. Viele dieser Kessel setzen den Einsatz von Ökoheizöl schwefelarm voraus.

Sollten Sie bereits heute auf Ökoheizöl schwefelarm setzen, können Sie ohne Bedenken weiterhin damit heizen. Für Sie ändert sich nichts. Für alle anderen gilt es nun, die Umstellung auf Ökoheizöl schwefelarm zu planen, damit der gesetzeskonforme Betrieb der Ölheizung ab Mitte 2023 weiterhin gewährleistet ist.

KOSTENLOSE ENERGIEBERATUNG

0800 84 80 84

Lassen Sie sich kostenlos durch die regionalen Informationsstellen beraten.

beratung@heizoeel.ch
www.heizoeel.ch

HEIZEN MIT ÖL

Die raffinierte Energie

MULTI-TALENT FENSTER

Fenster haben in der Architektur
eine Schlüsselfunktion.
Und sie können immer mehr.

TEXT — *RAPHAEL HEGGLIN*





Die Gestaltung des Fensterrahmens beeinflusst die Architektur massgeblich.



GUT ZU WISSEN
– PAIDPOST –

DAS DACHFENSTER, DAS MITDENKT

ÜBERLASSEN SIE IHR RAUMKLIMA GETROST DER SMART-HOME-LÖSUNG VELUX ACTIVE. Das intelligente System steuert das Raumklima anhand von Sensormessungen zu Luftfeuchtigkeit, CO₂-Gehalt und Raumtemperatur automatisch und schliesst auf Basis von Wetterdaten bei Bedarf die Hitzeschutzprodukte.

DAS GUTE: Sie behalten über die kostenlose App jederzeit die Kontrolle und können Betrieb und Parameter frei einstellen. VELUX ACTIVE passt zu allen elektrischen und solarbetriebenen VELUX Dachfenstern, Innenrollos und Storen.

VELUX Schweiz AG
Bahnhofstrasse 40
4663 Aarburg
062 289 44 45
www.velux.ch
info@velux.ch

VELUX®

•» **Fensterglas war in früheren Zeiten ein absoluter Luxus, heute sind grossflächige Glasfronten Standard.**

Kaum ein Bauteil beeinflusst unsere Wohnqualität wie die Fenster. Gleichzeitig verschwenden wir nur wenige Gedanken an sie. Doch wie wäre das Leben in einem gänzlich zugemauerten Haus, das nicht einmal mit einem klitzekleinen Fenster versehen ist? Es wäre ein Gefängnis – bedrückend einengend, düster.

Dass wir Fenster kaum wahrnehmen, ist erwünscht: Sie sollen uns den ungetrübten Blick ins Freie ermöglichen und selbst möglichst nicht auffallen – bis auf jene Ausnahmen, bei denen Fenster bewusst als architektonische Highlights eingesetzt werden.

— BIS INS MITTELALTER KEIN GLAS

Jede Architekturepoche spielt anders mit den Fenstern. Mal fügen sie sich unauffällig in die Gebäudehülle ein, mal sind sie bunt und von weitem sichtbar. «Die Ge-

schichte der Architektur ist zugleich die Geschichte des Fensters», sagte dazu der schweizerisch-französischer Architekt Le Corbusier.

Das Fenster ist heute weit mehr als eine Öffnung im Mauerwerk, die sich bei Bedarf verschliessen lässt. Früher war das anders: Seit der Steinzeit suchen Menschen Unterschlupf in Behausungen. Ob Höhle, Hütte oder Burg, sie alle mussten mit Öffnungen versehen sein – als Eingang sowie als Lüftung und Rauchabzug. Doch bis ins Mittelalter war Glas kaum verfügbar und die Menschen verschlossen ihre Behausungen mit Tierhäuten, Pergament, Stoffen und Holzbrettern. Daher auch die Herkunft des Begriffs „Fenster“: Er leitet sich vom lateinischen Wort „fenestra“ für „Luke“ oder „Maueröffnung“ ab.

— ENERGIEEFFIZIENZ STEIGERT SICH

Die Fensterverglasung war ein Meilenstein in der Architekturgeschichte. Sie machte Häuser nicht nur dichter, sondern liess gleichzeitig Tageslicht in die Innenräume. Was heute selbstverständlich klingt, war damals ein grosser Luxus. Denn Tageslicht ist ein wesentlicher Faktor für unsere körperliche wie auch geistige Gesundheit (siehe auch Beitrag «Mehr Tageslicht, bitte!» auf Seite 16-17). •»

INFO

DAS SOLLTEN SIE WISSEN



Ein durchschnittlicher Altbau verliert bis zu einem Drittel der Heizwärme über die Fenster. Mit neuen Fenstern der Energieeffizienzklasse A lässt sich dieser Verlust um mehr als 75 % verringern. Zudem verbessern sich mit neuen Fenstern der Schallschutz, die Lichtverhältnisse und der Wohnkomfort. Ein Fensterersatz gehört daher zu den häufigsten Sanierungsmassnahmen. Dazu lassen sich die alten Fenster komplett oder durch Renovationsfenster ersetzen. Ein vollständiger Fensterersatz ermöglicht in architektonischer Hinsicht mehr als Renovationsfenster: Ein Haus lässt

sich so – zusammen mit einer Fassadenrenovation – umgestalten, es lassen sich auch grössere Fenster und Panoramafenster einbauen.

Fensterleibungen sind Knackpunkte bei Sanierungen: Bleiben sie ungedämmt, gehen grosse Wärmemengen über sie verloren und es können sich Wärmebrücken bilden. Werden sie hingegen aufgedämmt, verkleinert sich dadurch die Fensteröffnung. Am einfachsten ist es daher, die Fenster in die Fassaden-ebene zu versetzen. So entstehen Fenstersimse gegen innen. Das Versetzen der Fenster ist die technisch sauberste, zu-

gleich aber die aufwendigste Lösung und nur mit einem kompletten Fensterersatz möglich.

Mit Renovationsfenstern lässt sich ein unkomplizierter und speditiver Fensterersatz realisieren: Dabei wird der bestehende Rahmen im Mauerwerk belassen, um darauf aufzubauen. Der neue Rahmen deckt den alten dann vollständig ab. Mögliche Folgekosten für Maurer, Gipser oder Maler – wie bei einem kompletten Fensterersatz – bleiben einem dadurch erspart. Auch Renovationsfenster sind in der Energieeffizienzklasse A erhältlich.



Heute sind auch sehr grossformatige Fenster möglich. Ein guter Sonnenschutz ist dabei ein Muss.

• Nach dem Mittelalter verbesserte die Fensterverglasung die Energieeffizienz von Gebäuden also enorm. Doch aus heutiger Sicht blieben Fenster über Jahrhunderte Schlupflöcher für Heizwärme. Erst mit der Doppelverglasung – die sich in den 1970er-Jahren durchsetzte – verbesserten sich die Wärmedämmwerte von Fenstern deutlich.

Heute ist man noch weiter und Dreifachverglasungen sind fast schon Standard. Die Energieetikette zeigt auf, wie gut ein heute erhältliches Fenster dämmt. Sie sind



DREIFACH- VERGLASUNG

Sie ist besonders wärmedämmend und lässt im Vergleich zu einer Doppelverglasung deutlich weniger Wärme nach aussen.

dazu in die Klassen A für sehr gute Fenster bis Klasse G für alte, sanierungsbedürftige Fenster eingeteilt. Fachleute raten, bei neuen Fenstern immer die A-Klasse zu wählen. Mit solchen Fenstern lässt sich sogar Energie gewinnen: Selbst im Winter ist bei ihnen der Wärmeverlust kleiner als der Wärmeeintrag durch Sonnenlicht – wodurch die Energiebilanz positiv ausfällt.

— NEUE FUNKTIONEN KOMMEN HINZU

Der solare Wärmegewinn kann heute zum Nachteil werden, weil Hitzetage immer häufiger sind und Gebäude im

Sommer zunehmend überhitzen. Ein ausreichende Sonnenschutz vor den Fenstern ist daher zwingend. Doch was wäre, wenn das Fenster von selbst starke Sonnenstrahlen abblocken würde? Das ist heute schon möglich: Elektrochromes Glas ändert je nach Stromspannung die Farbe oder wechselt zwischen durchsichtig und milchig-weiss. Solche dimmbaren Gläser sind mittlerweile marktreif und befinden sich auch hierzulande im Einsatz – um abzudunkeln und um die Privatsphäre zu schützen.

Fenster werden immer mehr zum multifunktionalen Bauteil, das unterschiedlichste Aufgaben erfüllt. Zentral dabei ist das Lüften. Geschieht dies heute noch meist manuell, sollen bald Lüftungsfenster für frische Luft, Abkühlung und ausgeglichene Zimmertemperaturen sorgen. Lüftungsfenster sind mit Schlitzfenstern versehen, durch die sie frische Luft ansaugen und verbrauchte wieder ausstossen. Ein integrierter Wärmeaustauscher sorgt dafür, dass im Winter die Wärme von der ausströmenden auf die einströmende Luft übertragen wird, was bestmögliche Energieeffizienz ermöglicht. Dies ist heute nur mit aufwendigen Lüftungsanlagen möglich, wie sie zum Beispiel bei Minergie Vorschrift sind.

— KRAFTWERK FENSTER

Ein Fokus der Forschung liegt auf Fenstern, die Energie gewinnen. Das von der EU unterstützte Forschungsprojekt InDeWaG hat Fenster zum Ziel, die Wärme aufnehmen und weiterleiten: In den Zwischenräumen der Dreifach-Isolierverglasung zirkuliert ein Wasser-Glykolgemisch, das die Solarwärme einfängt und an ein Rohrsystem weitergibt. Der Vorteil: Mit der so gewonnenen Wärme ••

KURZ GERFRAGT

ALEXANDER KURMANN,
Architekt und Leiter
Generalplanung bei Renggli AG



«FENSTER SIND DIE AUGEN EINES GEBÄUDES»



HAUSMAGAZIN: Welche Rolle spielen Fenster für Sie als Architekt?
ALEXANDER KURMANN: Sie sind eines der zentralen Themen in der Architektur – und das, seit Menschen Häuser bauen. Planerisch muss man sich von Anfang an mit den Fenstern befassen. Denn sie beeinflussen die äussere wie die innere Architektur gleichermaßen. Sie sind die Augen eines Hauses, auf die wir – wie bei Menschen – meist zuerst blicken.

Was gilt es – aus Sicht eines Architekten – bei der Wahl von Fenstern zu beachten?

Sie sind nicht nur ein wichtiges Element im Gestaltungskonzept, sondern müssen gleichzeitig zahlreiche technische Anforderungen erfüllen. Hervorragende Energieeffizienz sollte dabei selbstverständlich sein. Ebenso zentral aber sind der sommerliche Wärmeschutz, die Lichtverhältnisse sowie der Ausblick. Und auch auf den ersten Blick lapidar erscheinende, praktische Faktoren wie die Bedienung und Reinigung dürfen nicht vergessen gehen. Denn Fenster halten 25 Jahre und länger. Sind sie einmal eingebaut, muss man mit ihnen leben.

Gibt es architektonische Trends bei den Fenstern?

Eigentliche Trends kann ich nicht ausmachen – zu vielseitig ist die Architektur von heute. Gegenüber früher wird heute aber wieder mehr mit Farben gespielt. Zum Beispiel mit zweifarbigem Fensterrahmen, die innen und aussen anders gefärbt sind. So lassen sie sich perfekt der Innen- wie auch der Aussenarchitektur anpassen. Ebenfalls gefragt sind nach wie vor grossflächige Fenster mit möglichst wenig Rahmenanteil, die Aussicht ermöglichen und helle Innenräume schaffen.

UNSER ANGEBOT FÜR NEUE FENSTER*

Das patentierte Renovationssystem von 4B schont Haus und Nerven: Professionell, sauber und schnell werden die neuen Fenster bei Ihnen montiert. Das alles zum Fixpreis und ohne Maurer-, Maler- und Gipserarbeiten. Vertrauen auch Sie auf den Schweizer Renovationsspezialisten 4B. (AKTION GÜLTIG BIS 30.11.2020)

GUTSCHEIN
IM WERT VON
FRANKEN
100.–
FÜR JEDES
NEUE 4B
RENOVATIONS-
FENSTER RF 1



JETZT GRATIS- BERATUNG ANFORDERN:

*Aktion ist mit anderen Rabatten kumulierbar, nur für Privatkunden mit Direktbezug bei 4B.



Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Tel. (tagsüber)

E-Mail (optional)

Einsenden an: 4B, SALES SERVICE,
an der Ron 7, 6280 Hochdorf.
Oder per Mail an info@4-b.ch
(Vermerk Haus Magazin).

Diese Aktion ist eine Zusammenarbeit mit HAUSmagazin und





Schwellenlos: Mit Schiebetüren verbinden sich Innen- und Aussenraum besonders schön.



• wird nur bei Bedarf geheizt, ansonsten speichert man sie zum Beispiel im Boden, um sie später (im Winter) mittels einer Wärmepumpe mit Erdsonde zu nutzen. Und mit solchen Fenstern überhitzen Räume im Sommer weniger, da nur wenig Solarwärme durchs Fenster in den Innenraum gelangen kann.

Auch Strom lässt sich durch Fenster erzeugen: Bereits heute gibt es transparente Solarzellen, die einen Wirkungsgrad von über 5 Prozent aufweisen. Das ist zwar rund viermal weniger als bei einer Photovoltaikanlage, doch ist Fensterfläche ohnehin vorhanden und lässt sich

somit ohne Aufwand nutzen. Prototypen solcher Fenster, die statt mit einer herkömmlichen Verglasung mit transparenten Solarzellen ausgestattet, werden zurzeit getestet. Fachleute gehen davon aus, dass diese Fenster in Zukunft einen grossen Teil unseres Strombedarf decken können. Das Bauteil Fenster wäre dann einmal mehr massgeblich an einem gesellschaftlichen Wandel beteiligt.



ENERGIE SPAREN: Entdecken Sie interessante Tipps rund ums Energie sparen: hausmagazin.ch/energie-sparen

Fenster haben verschiedene technische Eigenschaften. Für einige definieren Förderprogramme Mindestanforderungen. Diese Begriffe sollten Sie kennen:

- **ABSORPTION:** Sonnenlicht wird beim Durchdringen der Glasscheibe in Wärme umgewandelt und erhöht die Temperatur der Glasscheibe.
- **BESCHICHTUNG (TRANSPARENT):** Sie ist auf der Innenseite der Verglasung aufgetragen und bewirkt, dass weniger Wärmestrahlung nach draussen entweichen kann.
- **EDELGASFÜLLUNG:** Die Zwischenräume der Verglasungen sind heute meist mit dem Edelgas Argon gefüllt. Dieses dämmt besser als Luft.
- **EINBRUCHSCHUTZ:** Er teilt sich in die Widerstandsklassen RC 1 bis RC 6 ein. Je höher die Klasse, desto besser der Einbruchschutz.
- **SCHALLSCHUTZ:** Gewöhnliche Fenster reduzieren den Schall um etwa 25 Dezibel (dB), Schallschutzfenster um bis zu 50 dB. An lärmigen Orten sollte die Reduktion mindestens 37 dB betragen.
- **U-WERT:** Der Wärmedurchgangskoeffizient U beschreibt, wieviel Wärme pro Fläche bei einer bestimmten Temperaturdifferenz durch ein Bauteil (z.B. ein Fenster) fliesst. Er wird in $W/(m^2K)$ angegeben. Je kleiner der Wert, desto besser dämmt das Fenster. Neue, gut dämmende Fenster haben U-Werte von unter $1, W/(m^2K)$. Das Gebäudeprogramm des Bundes fördert Fenster mit einem U-Wert für Glas von $\leq 0.70 W/m^2K$.

FENSTER

WICHTIGSTE MERKMALE IM ÜBERBLICK



Sind Ihre Lamellen am Arsch? ... Zeit für Rollläden!

RUFLEX Rollladen – Ihr Partner bei:

- Rollläden für Neubau und Renovationen
- Dämmung von bestehenden Rollladenkästen
- Sicherheitsrollladen, RC2 geprüft
- Krawallschutz für Schaufenster und den Eingangsbereich
- **Neu:** Hitzeschild und Tageslichtnutzung RUFALUX

RUFLEX Rollladen-Systeme sind bei über 300 Fachpartnern in der Schweiz erhältlich.
RUFLEX Rollladen-Systeme AG | Industrie Neuhof 11 | 3422 Kirchberg | 034 447 55 55 | rufalex@rufalex.ch



SCHLÜSSEL ZU MEHR KOMFORT UND ENERGIE- EFFIZIENZ



INFO

FENSTERERSATZ: ACHTEN SIE AUF QUALITÄT

Fenster müssen etwa 30 Jahre halten. Qualität sollte oberste Priorität haben. Fenster müssen daher aus hochwertigen Materialien gefertigt sein. Ebenso wichtig sind verlässliche Ersatzteil- und Service-Garantie. Sie müssen über die gesamte Lebensdauer eines Fensters oder einer Balkontüre gewährleistet sein, ansonsten droht ein Ersatz vor Ende der maximalen Lebensdauer.

Nicht nur die Verarbeitungsqualität, sondern auch der Einbau ist entscheidend für die Lebensdauer von Fenstern und Balkon- bzw. Terrassentüren. Grundlage dazu ist eine fachgerechte Planung. Wer sich zudem bei der Produkt-Wahl Zeit nimmt, spart danach Zeit – und damit Arbeitsaufwand – bei der Montage. Dies senkt die Projektkosten. Bevor ein seriöses Angebot erstellt werden kann, ist meist ein Besuch vor Ort notwendig. Nur so lässt sich einschätzen, wo die individuellen Stolpersteine einer Fenstersanierung liegen – und solche sind fast immer vorhanden. Tipp: Eine Offerte mit

Fixpreisen erstellen lassen, so werden böse Überraschungen bei der Abrechnung vermieden. Wird der Auftrag erteilt, nimmt ein Projektleiter genau Mass, damit die Fenster anschliessend auf den Millimeter genau produziert werden können. Sind alle Details geklärt und die Fenster produziert, können sie angeliefert werden, und die Montagearbeiten können beginnen.

Es ist sehr wichtig, dass bei Arbeiten in bewohnten Räumen alle Gegenstände sowie Böden umfassend abgedeckt werden. Grundsätzlich wird der Boden überall dort abgedeckt, wo sich die Monteure aufhalten, damit nichts verkratzt. Seriöse Monteure decken den gesamten Arbeitsbereich und die Wege zum Fenster grosszügig mit Bodenabdeckflies ab. Empfehlenswert ist, eine umfassende Beratung in Anspruch zu nehmen und auf einen lokal gut vernetzten Partner sowie Schweizer Qualität zu setzen. Auch sollte man sich nicht davor scheuen, Referenzen einzufordern.

➔ **Neue Technologien machen Fenster funktionaler – ein Plus für Jung und Alt.**

TEXT — RAPHAEL HEGGLIN

Dass sich die Energieeffizienz eines Hauses nach einem Fensterersatz deutlich verbessert, ist heute selbstverständlich. Dabei empfiehlt es sich, auf Fenster der Klasse A – also auf bestmögliche Energieeffizienz – zu setzen. Solche Fenster sind mit einer Dreifachverglasung ausgestattet, diese setzt sich zunehmend durch.

Doch neue Fenster können neben Energieersparnis weit mehr bewirken: In den vergangenen Jahren haben innovative Hersteller viel in die Entwicklung neuer Systeme gesteckt, die weitere Zusatznutzen bringen. Im Fokus steht dabei vor allem mehr Komfort. Dieser verhilft nicht nur zu mehr Lebensqualität, sondern ermöglicht

auch Autonomie bis ins hohe Alter sowie bei körperlichen Einschränkungen. Das Eigenheim bleibt so länger bewohnbar.

— **WEG MIT DEN STOLPERFALLEN**

Um was geht es konkret? Da sind zum einen die Schwellen von Terrassen- und Balkontüren. Früher waren hohe Schwellen normal. Doch solche können je nach Lebenssituation zum fast unüberwindbaren Hindernis werden. Doch auch für Junge und Gesunde können sie eine gefährliche Stolperfalle bilden.

Warum also Schwellen nicht einfach weglassen? Damit Terrassen- und Balkontüren auch mit niedrigen Schwellen zuverlässig abdichten und selbst Gewitterstürmen standhalten, sind ausgeklügelte Konstruktionen notwendig. So ist es zum Beispiel der Firma 4B gelungen, für Balkon- und Terrassentüren sogar eine Nullschwelle zu entwickeln. Sie erhebt sich keinen Millimeter über den Boden und ermöglicht nahtlose Über-

gänge zwischen Wohn- und Aussenraum. Damit gewinnt auch die Architektur: Grenzen verschwinden und Räume fliessen ineinander. Der Wohnraum setzt sich mit einem solchen Fenster optisch in den Garten, die Terrasse oder den Balkon fort.

— **LÖSUNGEN FÜR DEN ALTBAU**

Technisch besonders herausfordernd war es bis anhin, niedrige Schwellen nachträglich – also in Altbauten – zu realisieren. Doch auch dafür gibt es mittlerweile clevere System-Lösungen. Die Balkontüre RF1 von 4B ermöglicht beispielsweise, dass nach einer Renovation die Schwelle nur noch 25 Millimeter hoch ist – ein deutlicher Gewinn für Komfort und Sicherheit. Aufwendige Arbeiten sind dazu nicht notwendig: Das Wechselrahmensystem wird auf Teile des bestehenden Rahmens aufgesetzt. Das Mauerwerk bleibt dabei unversehrt und ein Neuaufbau ist nicht notwendig.

Möglich mit dem RF1-System sind ein- bis dreiteilige

Balkontüren von bis zu je 110 Zentimetern Flügelbreite. Dank der niedrigen Schwelle und dem geringen Rahmenanteil gelangt nach dem Einbau mehr Licht in die Innenräume und die Balkontüre wirkt leichter.

— **AUTOMATISIERTE FENSTER**

Neben einer niedrigen Schwelle bei Balkon- und Terrassentüren sorgt die Automatisierung von Fenstern zusätzlich für mehr Autonomie und Energieeffizienz. Denn moderne Fenster lassen sich mittels Sensoren und eingebautem Elektromotor steuern sowie automatisch öffnen und schliessen.

Heute funktioniert dies per Knopfdruck oder App; mittels smarterer Technologien könnten Fenster künftig sogar selbständig bedarfsgerecht und energetisch optimiert lüften – selbstverständlich immer mit höchstmöglichem Einbruchschutz. Genauso wie die Barrierefreiheit, ermöglicht die Automation von Türen und Fenstern also unbeschwertes Wohnen mit mehr Komfort.

Dieser Beitrag ist eine Zusammenarbeit von HAUSmagazin und



WÄRMEPUMPEN WERDEN NOCH UMWELT- FREUNDLICHER

➔ **Wärmepumpen lassen sich mit Strom aus erneuerbarer Quelle betreiben und zählen zu den effizientesten Heizungen. Neue Kältemittel machen sie noch umweltfreundlicher.**

TEXT — RAPHAEL HEGGLIN

Die Funktionsweise einer Wärmepumpe ist dieselbe wie die eines Kühlschranks – sie arbeitet einfach in die entgegengesetzte Richtung. Das heisst, sie führt nicht Wärme ab, sondern entzieht sie der Umwelt (üblicherweise Aussenluft oder Erdreich), um sie dann im Haus abzugeben. Das zugrunde liegende physikalische Prinzip ist alt: Bereits 1748 stellte der Chemiker William Cullen an der Universität in Glasgow eine Kältemaschine vor.

Dazu liess er Dimethylether verdampfen, wodurch sich ein Reaktionsgefäss abkühlen liess. Beim anschliessenden Verdichten gab der Dimethylether dann die aufgenommene Wärme wieder ab – der Prozess konnte von vorne beginnen.

— KÄLTEMITTEL TRANSPORTIERT WÄRME

Das beschriebene Phänomen lässt sich übrigens anhand einer Velopumpe selbst erleben: Beim Pumpen erhöht sich der Luftdruck in Pumpe und Fahrradschlauch, und die Pumpe erwärmt sich spürbar. Denn die sich verdichtende Luft gibt Wärme ab. Lässt man sie danach entwei-

chen (also wieder ausdehnen), dann muss die Luft dazu wieder Wärme aus der Luft aufnehmen.

Kühlschränke und Wärmepumpe machen sich das zunutze, indem die Wärmeabgabe und die Wärmeaufnahme örtlich voneinander getrennt stattfinden. So wird innerhalb des Kühlschranks das Kältemittel entspannt und es nimmt Wärme auf. Anschliessend wird es im geschlossenen System aus dem Kühlschrank gepumpt, wo es in einem Behälter verdichtet wird und seine Wärme abgibt. Wärmepumpen machen es genau umgekehrt: Sie verdichten das Kältemittel im Haus, wodurch Wärme freigesetzt wird, und verdampfen es in einem Expansionsgefäss

— SUCHE NACH GEEIGNETEN KÄLTEMITTELN

Dimethylether – das von Chemiker William Cullen gewählte Kältemittel – hat einen grossen Nachteil: Es ist leicht flüchtig und zusammen mit der Luft explosiv. Zwar soll Kältemittel nie entweichen, doch auszuschliessen ist das nie. Es begann die Suche nach geeigneteren Mitteln und ab den 1930er-Jahren setzten sich zunehmend Flu-



Platzsparend: Die Monoblock-Bauweise erlaubt es, Hauptkomponenten ausserhalb des Hauses zu installieren.

orchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) durch. Diese Verbindungen sind nicht brennbar – man kann mit ihnen sogar Feuer löschen – und extrem beständig. Was man damals nicht wusste: FCKW zerstören die Ozonschicht. Aus diesem Grund hat man sie ab 1995 verboten.

So ging die Suche nach geeigneten Kältemitteln weiter und diese wurden zunehmend umweltverträglicher. Gleichzeitig wurden die gesetzlichen Anforderungen laufend verschärft, weshalb der Trend in Richtung der natürlichen Kältemittel geht, da diese umweltschonender sind.

— PROPAN: EIN NATÜRLICHES KÄLTEMITTEL

Schon heute gibt es Wärmepumpen, die mit einem natürlichen Kältemittel arbeiten. So zum Beispiel die neue Wärmepumpe Belaria pro von Hoval. Es handelt sich bei ihr um eine Luft/Wasser-Wärmepumpe für Einfamilien-

DER EXPERTE

SIMON GALLIARD,
Produkt-Markt-Manager
Wärmepumpen bei
Hoval Schweiz.



«NATÜRLICHE KÄLTEMITTEL ERMÖGLICHEN LANGFRISTIGE PLANBARKEIT»

Warum sollte man schon heute auf ein natürliches Kältemittel setzen?

Setzt man auf ein natürliches Kältemittel, so hält man bereits heute die Gesetzgebung von morgen ein. Das schafft Sicherheit und langfristige Planbarkeit. Zudem bieten natürliche Kältemittel neben dem wichtigen Umweltaspekt weitere Vorteile: Beispielsweise ermöglichen sie eine Vorlauftemperatur bis 70° C, wodurch sich auch gut für Sanierungen älterer Gebäude eignen.

Warum wurden nicht schon früher solche Kältemittel eingesetzt?

Die natürlichen Kältemittel, insbesondere Propan, befinden sich schon seit längerem in Kältemaschinen und Kälteanlagen im Einsatz. Probleme bereiteten bis dato jedoch Öle in den Verdichtern, was nun durch neue Schmieröle behoben werden konnte.

Wem empfehlen Sie eine solche Wärmepumpe?

Beim Umbau und der Sanierung eines Hauses ist der vorhandene Platz oft beschränkt. Bauliche Rahmenbedingungen stehen nicht selten den Bedürfnissen der Bewohner sowie vorhandenem Budget entgegen. Unter solchen Bedingungen zeigt eine auf Propan basierende Wärmepumpe wie die Belaria pro ihre Stärken: Die Vorlauftemperatur von 70° C macht sie sowohl für Neubau als auch Sanierung geeignet. Die Monoblock-Bauweise, bei der die Hauptkomponenten in der Ausseneinheit untergebracht sind, beansprucht zudem nur wenig Platz im Haus selbst.

Unterscheidet sich eine Wärmepumpe mit natürlichem Kältemittel in Betrieb und Unterhalt von einer (heute) herkömmlichen?

Der Betrieb und Unterhalt einer solchen Wärmepumpe sind gleich wie bei allen anderen Luft/Wasser-Wärmepumpen. Der massgebende Unterschied liegt allein im Arbeitsmittel, durch den die Wärmepumpe den Energietransport vollzieht.

und kleinere Mehrfamilienhäuser. Als Kältemittel verwendet sie Propan. Dieses Gas ist natürlicher Bestandteil von Erdgas und als Kältemittel umweltverträglich. Es macht eine ohnehin schon umweltfreundliche Wärmepumpe also noch grüner.

Wie das Beispiel der Wärmepumpe Belaria pro zeigt, leidet die Energieeffizienz des Gerätes nicht unter dem neuen Kühlmittel. Die Belaria pro ist mit der Energieetikette A+++ gekennzeichnet und arbeitet zudem besonders leise.

Auch wenn heute natürliche Kältemittel noch nicht gesetzlich gefordert sind: Mit der Wahl eines damit laufenden Gerätes erfüllt eine Wärmepumpe die Anforderungen der Zukunft schon jetzt, und der Ersatz des Kältemittels wird auch in einigen Jahren keinen verschärften Auflagen unterliegen.

Dieser Beitrag ist eine Zusammenarbeit von HAUSmagazin und

Hoval

CLEVER VERPACKEN – UMWELT SCHONEN



**VERPACKUNGEN STEHEN
IN DER KRITIK. DOCH WAS
SIND DIE ALTERNATIVEN?**

TEXT — RAPHAEL HEGGLIN

Die Natur macht es vor: Apfelschalen, Baumrinden oder die wasserabweisende Blattoberfläche einer Lotusblüte sind letztlich nichts weiter als nahezu perfekte Verpackungen. Sie schützen vor Witterungseinflüssen, Bakterien sowie Pilzen und sorgen dafür, dass die Pflanze gesund und vital bleibt.

Umso absurder ist es, Äpfel vor dem Verkauf zu schälen, um sie danach wieder in Kunststoff zu verpacken. Dies ist nicht nur punkto Umweltschutz irrsinnig, sondern auch in hygienischer Hinsicht ungünstig: Die Wahrscheinlichkeit, dass geschälte Apfelschnitze in einer Kunststoffverpackung vor sich hinmodern, ist ungleich grösser als bei einem Apfel mit unversehrter Schale.

— ERSTE PRIORITÄT HAT PRODUKT-SCHUTZ

Der Shitstorm, den ein Schweizer Grossverteiler mit seinen Apfelschnitzen ausgelöst hatte, war vorhersehbar. Auf Verpackungen verzichten können wir trotzdem nicht. Denn ohne sie würden Produkte beim Transport beschädigt werden oder frühzeitig verderben. Beides wäre für die Umwelt schädlicher als die Verpackung selbst. Denn meist erfordern Produktion und Lagerung eines Produktes mehr Energieaufwand als dessen Verpackung. Das Thema Verpacken beschäftigt die Menschheit schon seit Anbeginn. Doch waren die früher verwendeten Ma-

terialien – z.B. Tontöpfe, Pflanzenblätter und Tierhäute – allesamt nachhaltig. Das trifft auf viele heutige Verpackungen nicht zu. Insbesondere Kunststoffe stehen unter Beschuss: Sie sind aus Erdöl hergestellt. Werden sie verbrannt, entsteht das Treibhausgas CO₂. Zudem verrotten sie in der Natur sehr schlecht und haben dazu geführt, dass heute ganze Meeresabschnitte zugemüllt sind.

— DER WEG ALS ENTSCHEIDENDER FAKTOR

Plastik generell zu verteufeln, wäre allerdings falsch. Denn manchmal ist er – zumindest heute noch – in ökologischer Hinsicht das kleinste Übel. Sein Vorteil gegenüber Glas, Metall und Karton ist, dass er leicht ist. Und dies ist einer der Faktoren, der die Umweltbilanz einer Verpackung bestimmt: Verpackungen mit einer guten Ökobilanz sind entweder leicht, mehrmals verwendbar oder leicht rezyklierbar.

Kunststoff muss daher nicht immer die schlechteste Alternative sein. Oliven zum Beispiel kann man im Glas, in Dosen oder Plastikbeuteln kaufen. Die ersten beiden sind zwar wiederverwertbar, jedoch nur mit hohem Energieaufwand. Und sie sind schwerer als ein feiner Plastikbeutel. Das heisst, Dose und Glas erhöhen den Treibstoffverbrauch beim Transport mehr als dies ein



HOFFNUNG BIOPLASTIK

INFO

Bioplastik verspricht, umweltfreundlicher zu sein. Hergestellt wird er aus Pflanzenmaterialien wie Mais, Hanf oder Zuckerrohr respektive aus Bestandteilen von Mikroorganismen wie Algen und Pilzen. Das Problem dabei:

Bioplastik herzustellen, ist oft energieintensiv, wodurch sich die Ökobilanz deutlich verschlechtert. Hinzu kommt, dass für Bioplastik teilweise Lebensmittel verwendet werden und dass deren Anbau Monokulturen erfordert.

Plastikbeutel tut. Bei Oliven schneidet daher die Plastikverpackung am besten ab, wie man an der EMPA herausgefunden hat.

— RECYCLINGQUOTE STEIGERN

Um Verpackungen umweltverträglicher zu machen, bedarf es mehrerer Ansätze. Ein Ziel muss es sein, die Menge zu reduzieren. Ebenso wichtig ist es, die Mehrweg- und Recyclingquote zu erhöhen, die Transportwege so kurz wie möglich zu halten und neue, umweltverträglichere Materialien zu entwickeln.

Die Recyclingquote lässt sich in der Schweiz beim Kunststoff deutlich verbessern – während sie bei Alu, Eisen und Glas vorbildlich ist. So werden in der Schweiz jährlich etwa eine Million Tonnen Kunststoff bzw. etwa 125 Kilogramm pro Kopf verbraucht. Ein Viertel davon bleibt als dauerhafte Produkte jahrelang in Gebrauch, während der Rest als Kunststoffabfall endet. Etwa 90 % dieses Abfalls verbrennt in Kehrverbrennungsanlagen und Zementwerken – und nur knapp 10 % werden rezykliert.

— GLAS, DIE UMWELTFREUNDLICHE ALTERNATIVE?

Pfandflaschen aus Glas sind grundsätzlich umweltfreundlicher als Einwegsysteme. Allerdings nur, wenn sie tatsächlich mehrfach verwendet werden. Ebenso

wichtig ist der Transportweg: Da eine Glasflasche wesentlich schwerer ist als eine PET-Flasche, darf sie nicht zu weit reisen. Die kritische Grenze liegt hier laut deutschem Naturschutzbund bei 750 bis 1500 Kilometern Transportweg. Je lokaler ein Pfandflaschen-System also funktioniert, desto umweltfreundlicher ist es.

Wie sehr der Transportweg ins Gewicht fällt, verdeutlicht sich an Milchverpackungen: Pfandmilchflaschen können nur punkten, wenn man sie lokal abfüllt, verkauft und reinigt. Schon durch die halbe Schweiz gekarrt, sind sie kaum umweltfreundlicher als die gebräuchlichen Getränkekartons. Denn diese haben neben dem geringeren Gewicht einen weiteren Vorteil: Sie beanspruchen beim Transport wesentlich weniger Volumen als Flaschen, die in Harassen oder Kästen verpackt werden müssen.

— FAZIT

Beim Thema Verpackung muss man genau hinschauen. Zwar ist auch hier weniger grundsätzlich mehr. Dies aber nur so lange, wie eine Verpackung das Produkt zuverlässig schützt. Zudem lässt sich das Thema Verpackung nicht isoliert betrachten: Transport und Lagerung wirken sich – im Zusammenhang mit Gewicht und Format der Verpackung – ebenso auf die Ökobilanz aus.



ENERGIE SPAREN: Entdecken Sie interessante Tipps rund ums Energie sparen: hausmagazin.ch/energie-sparen

– EINE BESTANDSAUFNAHME –

HAUSmagazin
06/2020

63



WER WILL DENN SO VIELE KATZEN?



Nicht alle Samtpfoten haben ein liebevolles Zuhause. Unzählige Streunerkatzen leben bei uns ein unwürdiges Leben. Zeit, sich mit dem Thema Kastration auseinanderzusetzen.

TEXT — **KARIN HAENNI EICHENBERGER**



DIE EXPERTIN



ESTHER GEISSER,
Präsidentin und Gründerin
von NetAP (Network for
Animal Protection)

«JEDER, DER MIT SEINER KATZE FÜR NACHWUCHS SORGT, TRÄGT EINEN ANTEIL AM KATZENLEND.»

Auch wenn man genügend Plätze für den Nachwuchs findet, so werden einige der Tiere dennoch irgendwann auf der Strasse oder im Tierheim landen, wenn sie plötzlich nicht mehr in die persönliche Lebensgestaltung passen, sei es wegen Umzug, Geburt eines Kindes, Partnerwechsel oder plötzlicher Allergie.

Katzen können bei guter Haltung über 20 werden. Der Kauf oder die Adoption eines Tieres sollte gut überlegt und ein Bund fürs Leben werden. Die nötigen finanziellen und zeitlichen Ressourcen sollten vorhanden sein, in guten wie in schlechten Zeiten.

www.netap.ch/de/aktivitaeten/recht-und-politik/kastrationspflicht-schweiz
www.tierimrecht.org/de/ueber-uns/kampagnen/kastrationspflicht-fur-freiganger-katzen-der-schweiz



Laut der Stiftung für das Tier im Recht (TIR) leben in der Schweiz zwischen 100'000 und 300'000 herrenlose Katzen. Sie vegetieren teils krank, verletzt, aber auch unterernährt auf Bauernhöfen, Fabrikarealen, in Siedlungen und Schrebergärten vor sich hin. Eine Hauptursache dafür ist, dass zu viele Freigängerkatzen nicht kastriert sind. Und dies, obschon in der Schweizer Tierschutzverordnung ausdrücklich festgehalten ist, dass Tierhalter alles Zumutbare tun müssen, damit sich Tiere generell nicht übermässig vermehren. Zudem werden Jahr für Jahr zahllose Jungtiere ertränkt oder totgeschlagen, weil sie nicht erwünscht sind oder von den Haltern bewusst nicht kastriert werden, da sie entweder die Kosten hierfür scheuen oder ihnen die Tiere schlicht egal sind. Überzählige Tiere einfach in ein Tierheim abzuschieben, ist langfristig ebenfalls keine Lösung.

— HÖHERE LEBENSERWARTUNG

Kastrierte Katzen haben in der Regel eine höhere Lebenserwartung als unkastrierte. Ihr Trieb, auf Partnersuche zu gehen, entfällt. Damit verringern sich auch die Gefahren, die damit einher gehen. Man denke etwa an Verletzungen bei Rivalenkämpfen, aber auch hormonelle Erkrankungen wie Gesäugtumoren oder Gebärmutterentzündungen.

— MEHR ARTENSCHUTZ UND NATURSCHUTZ

Artenschützer könnten aufatmen, wenn sich die Katzenpopulation auf einem gesunden Level einpendeln würde, denn diese machen Katzen unter anderem für den Rückgang von diversen Vogel- und Reptilienarten verantwortlich. Zudem wäre eine Vermischung des Genpools von Hauskatzen mit der geschützten Wildkatze nicht mehr möglich.

— ROUTINEEINGRIFF

Die Kastration gilt als ein ungefährlicher Routineeingriff. Bei einem Kater ist er einfacher als bei einem Weibchen. Er erfolgt äusserlich und der Schnitt in die Hodensäcklein zwecks Entfernen der Höbli ist so klein, dass er nicht vernäht werden muss. Bei Weibchen hingegen müssen die Eierstöcke herausgenommen werden, was einen Schnitt in die Bauchdecke erfordert. Eine kleine Öffnung, welche mit wenigen Stichen vernäht wird. Die Katzen werden selbstredend betäubt, der Eingriff ist schmerzfrei.

— VON NULL AUF HUNDERT...

...und noch viel mehr. Gemäss dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) kann eine Kätzin ein bis zwei Mal pro Jahr zwei bis sechs Babys bekommen. Diese werden im Alter von fünf bis neun Monaten wiederum geschlechtsreif. Man rechne! Deshalb sollten junge Katzen noch vor dem ersten Freigang kastriert werden. Was genau ist eine Freigänger-Katze? Jede Katze, die regelmässig den Wohnraum verlässt und sich draussen unbeaufsichtigt rumtreibt, gilt als Freigänger. Ansonsten redet man von Wohnungskatzen.

— NÖTIGE BESTANDESREGULIERUNG

Die Nichtkastration ist also äusserst problematisch. Die Kastration von Freigängern allerdings gilt als eine verhältnismässige Massnahme, um einen weiteren Anstieg der Streunerpopulation zu vermeiden, Katzenleid zu verringern und den Katzenbestand in der Schweiz nachhaltig zu regulieren.

— UNGENÜGENDE RECHTSVORSCHRIFTEN

Die aktuell geltenden Rechtsvorschriften greifen zu kurz. Aus diesem Grund forderten die Tierschutzorganisationen Network for Animal Protection (NetAP) und Tier im Recht (TIR) 2018 mit einer Petition die Schaffung einer schweizweit geltenden Regelung, die sämtliche Halter von Freigänger-Katzen verpflichtet, diese von einem Tierarzt kastrieren zu lassen. Der bestehende, im ersten Abschnitt kurz erwähnte Gesetzestext, dass Tierhalter alle zumutbaren Massnahmen treffen müssen, um eine übermässige Vermehrung zu verhindern (Art. 25 Abs. 4 TSchV), sollte gemäss den Petitionären ergänzt werden durch folgenden Wortlaut: «Hauskatzen mit unkontrolliertem Freigang sind von einem Tierarzt kastrieren zu lassen.» Die Petition – von über 150 Tierschutzorganisationen mitgetragen – wurde im Juni 2018 dem Parlament in Bern überreicht. Traurig, aber wahr: Das Parlament lehnte eine Kastrationspflicht ab. Sowohl National- und Ständerat haben sich gegen die Annahme der Petition ausgesprochen. Die Tierschutzorganisationen geben nicht so schnell auf. Esther Geisser von NetAP schliesst die Lancierung einer Volksinitiative für die Einführung der Kastrationspflicht gemäss eines NZZ-Zeitungsartikels vom April 2020 jedenfalls nicht aus.

WARUM EINE KASTRATION SINNVOLL IST

Es gibt in der Schweiz mehr als genug Katzen. In Tierheimen warten sehr viele auf einen Lebensplatz, es ist daher sinnvoll, die Fortpflanzung der Tiere per Kastration zu drosseln respektive zu verhindern.



INFO

- Kastrierte Büsi sind gleich gute Mäusefänger wie vor der Kastration.
- Kastrierte Katzen sind untereinander friedlicher.
- Kastrierte Tiere werden nicht dick, ausser, sie werden vom Menschen übermässig gefüttert.
- Weibliche Katzen müssen nicht erst Nachwuchs bekommen haben, bevor man sie kastriert. Am besten erfolgt der Eingriff im Alter von fünf bis sechs Monaten.
- Unkastrierte Katzen und Kater in der Wohnung zu halten, stinkt den Haltern wegen des fleissigen Markierens schnell einmal.
- Kastration beeinträchtigt nicht die Würde des Tieres.

AUF- UND ABSCHLÄGE BEI HYPOTHEKARZINSEN

– GUTE RISIKEN BRINGEN BIS ZU 40 BASISPUNKTE ZINSABSCHLAG –

Die Risikofaktoren sind ein zentrales Element bei der Preisfestlegung einer Hypothek. Gute Risiken wie ein hoher Eigenfinanzierungsgrad bringen dem Hypothekarnehmer einen günstigeren Zins, während beispielsweise eine hohe Tragbarkeit die Hypothek verteuert. Wichtig ist deshalb, sich mit der eigenen finanziellen Lage auseinanderzusetzen und die angebotenen Schaufensterpreise immer nur als Anhaltspunkte zu verstehen. Denn wer vergleicht, stellt schnell fest, dass es deutlich günstigere Angebote gibt, als es die Richtzinsen vermuten liessen. TEXT — *STEFAN HEITMANN*

Hypothekarnehmerinnen und Hypothekarnehmer haben es schwer, sich einen Überblick über die verschiedenen Angebote zu verschaffen. Die Unterschiede zwischen den in der Werbung angepriesenen Hypothekarzinsen – sogenannte «Schaufensterpreise» – der Schweizer Anbieter sind gross: Bei einer Laufzeit von beispielsweise zehn Jahren liegt die Differenz zwischen den günstigsten und den teuersten Finanzinstituten bei über einem Prozent, was bei einem Kreditvolumen von 800'000 Franken einen Kostenunterschied von über 8'000 Franken pro Jahr ergibt. Allerdings gilt es zu beachten, dass die Schaufensterpreise oft wenig mit den effektiven Preisen zu tun haben, weil sie die sogenannten Risikofaktoren nicht berücksichtigen.

RISIKOFAKTOREN KÖNNEN BEEINFLUSST WERDEN

Der Preis einer Hypothek besteht aus den Refinanzierungskosten, den Verwaltungskosten, dem Risikozuschlag und der Gewinnmarge. Hypothekarnehmer haben insbesondere auf die Risikofaktoren einen Einfluss. Diese sind verantwortlich dafür, dass nicht jeder Kunde den gleichen Zinssatz offeriert bekommt. Vergibt das Finanzierungsinstitut einem Eigenheimbesitzer eine Hypothek, geht es damit das Risiko ein, dass der Hypothekarnehmer beispielsweise aufgrund von Arbeitslosigkeit den Kredit nicht mehr bezahlen kann oder die Immobilie beispielsweise durch Bautätigkeiten im unmittelbaren Umfeld plötzlich an Wert verliert. Das Finanzierungsinstitut trägt also das Risiko und verlangt für die gewährte Sicherheit Geld.

ZINSABSCHLAG VON BIS ZU 40 BASISPUNKTEN (0,4 PROZENT) MÖGLICH

Analysen von MoneyPark zeigen, dass Hypothekarnehmer primär mit einer tiefen Belehnung und tiefer Tragbarkeit punkten können. Wer mehr als 35 Prozent Eigenkapital in die Immobilie einbringt, kann mit einem Abschlag im Rahmen von 5 bis 15 Basispunkten (0,15 Prozent) rechnen. Ebenso bei einer Tragbarkeit unter 25 Prozent, bei welcher üblicherweise ein Abschlag von 5 bis 10 Basispunkten (bps) gewährt wird. Beide Faktoren verringern für die Bank das Ausfallrisiko, was entsprechend honoriert wird. Weitere Abschläge gibt es bei vielen Anbietern für Hypothekarvolumen über einer Million (rund 5bps) oder bei einem Asset-Transfer zur finanzierenden Bank im Rahmen von 5bps bis zu 15bps. Bei Versicherungen sind Abschläge im Rahmen von max. 10bps für den Abschluss von Sach- und/oder Lebensversicherungen gängig.

EIGENE FINANZIELLE LAGE BEURTEILEN UND UNABHÄNGIG BLEIBEN

Tragbarkeits- und Belehnungsrechner helfen, um sich bereits vor dem ersten Beratungsgespräch über die eigenen finanziellen Rahmenbedingungen zu informieren und die entsprechenden Argumente zu haben. Wer weniger als 35 Prozent Eigenmittel in seine Immobilie eingebracht hat, sollte prüfen, ob eine Reduktion der Belehnung mit dem Bezug oder der Verpfändung von Vorsorgegeldern aus der Pensionskasse oder der Säule 3a erreicht werden kann. Eine Staffellung der Festhypothekartranchen sollte vermieden werden, denn der Hypothekarnehmer ist damit spätestens beim Auslaufen der ersten Tranche in einer denkbar schlechten Verhandlungsposition.



MoneyPark, gegründet 2012 mit dem Ziel, Kunden die beste und modernste Hypothekarberatung der Schweiz zu bieten dank maximaler Transparenz, grösster Auswahl und besten Zinsen, ist heute klare Nr. 1 der unabhängigen Hypo- Spezialisten. MoneyPark bietet keine eigenen Finanzprodukte an, sondern vermittelt Produkte von mehr als 100 Finanzierungspartnern, darunter Banken, Versicherungen und Pensionskassen. Die Beratung erfolgt entweder in einer MoneyPark-Filiale oder bequem per Telefon.

Stefan Heitmann,
Gründer und
CEO von MoneyPark

MONEY PARK



ENTDECKEN, INSPIRIEREN UND TRÄUMEN...

GEBÄUDE + ENERGIE

Ratgeber und Tipps
für Ihre Gebäudesanierung
und spannende Themen
rund ums Energie sparen

KÜCHE

Ratgeber und Tipps
für Ihre neue Traum-
küche und Ideen rund
um die Küche

BAD

Ratgeber und Tipps
für Ihr neues
Badezimmer und Ideen
rund ums Bad



HAUSmagazin.ch



HOLZ-PELLETS

ENplus-A1-Qualität



AGROLA Holz-Pellets aus der Region – für ein sorgenfreies Heizen!

Holz-Pellets sind ein echtes Naturprodukt von ausgezeichneter Qualität. Durch den Einsatz von Holz-Pellets wird der nachwachsende und erneuerbare Rohstoff Holz sinnvoll genutzt. Holz-Pellets sind ökologisch, CO₂-neutral und werden aus naturbelassenen Holzresten hergestellt.

Weitere Informationen und Bestellung auf: agrola.ch/pellets



CH 304

agrola.ch